

Beteiligungsbericht für das Jahr 2023

der Stadt Norderstedt



Grundlage des Berichts sind die geprüften
Jahresabschlüsse 2023 der Unternehmen

Stadt Norderstedt

Amt für Finanzen

Zentrale Finanzsteuerung, Investitions-
planung, Grundsatzfragen

19.09.2024

INHALT

1.	Der Beteiligungsbericht.....	3
2.	Schlagzeilen.....	3
3.	Das städtische Beteiligungsportfolio im Überblick	6
3.1	Gesamtübersicht wichtiger Positionen der Jahresabschlüsse 2023	7
3.2	Kernkennzahlen der Beteiligungen	8
3.3	Entwicklung der Zuschüsse	9
3.4	Beschäftigtenstruktur.....	11
4.	Beteiligungen und Eigenbetrieb der Stadt Norderstedt	12
4.1	Stadtwerke Norderstedt	12
4.1.1	wilhelm.tel GmbH	20
4.1.2	Stadtpark Norderstedt GmbH	25
4.1.3	Verkehrsgesellschaft Norderstedt mbH.....	29
4.1.4	IKT Regio-Netzwerk GmbH & Co. KG.....	32
4.2	Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH.....	35
4.3	Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH	39
4.4	Entwicklungs- und Grundstücksgesellschaft Norderstedt mbH & Co. KG.....	46
4.5	Das Haus im Park gGmbH.....	49
4.6	Norderstedter Bildungsgesellschaft mbH	53
4.7	Bildung - Erziehung - Betreuung in Norderstedt gGmbH.....	57
5.	Erläuterung der Kennzahlen.....	61

1. DER BETEILIGUNGSBERICHT

Der Beteiligungsbericht der Stadt Norderstedt erscheint seit einigen Jahren in dieser Form und stellt die Entwicklung der Norderstedter Mehrheitsbeteiligungen dar. Die Unternehmen haben sich unterschiedlich weiterentwickelt wie die einzelnen Darstellungen zeigen werden. Einige befinden sich noch in der längerfristigen Aufbauphase wie die IKT Regio-Netzwerk GmbH & Co. KG, andere dagegen sind lange etabliert – dazu zählt z.B. die Verkehrsgesellschaft Norderstedt mbH. Das schlägt sich auch in den Ausführungen zu den Daten und vor allem den Perspektiven der Gesellschaften nieder. Die Analysen zu den einzelnen Gesellschaften sind so abgefasst, dass es möglich ist, diesen Bericht zu lesen, ohne auf den letztjährigen Bericht zurückgreifen zu müssen.

Die Gesellschaften, die sich im Vermögen des Eigenbetriebs Stadtwerke Norderstedt befinden, werden auch in der Berichtsgliederung so dargestellt.

2. SCHLAGZEILEN

Stadtwerke Norderstedt

Im Zusammenhang mit der strategischen Ausrichtung der Stadtwerke Norderstedt als Grundversorgungsunternehmen für Strom und Wärme treten in der aktuellen Phase einer Energiekrise und militärischer Auseinandersetzungen von Energie-Lieferländern erhöhte Mark-to-Market-Risiken für Terminmarkt-Beschaffungen von Gas und Strom auf. Diese resultieren insbesondere daraus, dass Mitbewerber ihre Kundenversorgungsaufträge bei extrem steigenden Preisen nicht mehr aufrechterhalten und vermehrt Kunden in der Grundversorgung der Stadtwerke landen. Andererseits ist eine gegenläufige Entwicklung zu beobachten: stark sinkende Preise führen zu einer erhöhten Abwanderung von Kunden der Stadtwerke zu Mitbewerbern, die auf der Grundlage der gesunkenen Beschaffungspreise kurzfristig günstigere Angebote machen können. Beide seit Beginn der Energiekrise 2021/2022 eingetretenen Entwicklungen führten in den Geschäftsjahren 2022 und 2023 zu einer erheblichen und nur eingeschränkt prognostizierbaren Volatilität von Mengen und Preisen mit Ergebniswirkung. Zusätzlich wirkt sich der sich langfristig abzeichnende Trend eines temperaturbedingten Absatzrückgangs infolge des Klimawandels aus: im Geschäftsjahr 2023 führten milde Temperaturen in Verbindung mit dem Energiepreinsniveau und einem ohnehin inflationsbedingt gebremstem Konsumverhalten zu einem Absatzrückgang im Wärmebereich und zu höheren Ausgleichsenergie- und Spotmarktkosten. Mit diesen Kostenerhöhungen konnten die Kundinnen und Kunden der Stadtwerke Norderstedt nicht in vollem Umfang belastet werden. Der daraus resultierende Mehraufwand hat nicht nur das Unternehmensergebnis belastet, sondern wird sich in der Folge auch auf die Gewinnausschüttung der Stadtwerke an die Stadt Norderstedt auswirken.

Die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses zu beobachtende Marktentwicklung zeigt eine Normalisierung der Volatilität der Preise und es kann folglich auch von weniger Ausschlägen bei Kunden- und Verbrauchsentwicklungen ausgegangen werden.

wilhelm.tel GmbH

Die positive Entwicklung der wilhelm.tel GmbH als regionales Dienstleistungsunternehmen wird sich durch die vermehrte Nachfrage von Wohnungsbaugesellschaften einerseits und benachbarten Gemeinden andererseits fortsetzen. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf die Versorgung der Kunden mit Glasfasertechnologie und WLAN/WiFi6-Infrastruktur sowie die damit einhergehende Bereitstellung eines Gigabitstandards gelegt werden. Nach Wegfall der Umlagefähigkeit von Kosten einer zentralen TV-Versorgung in Mehrfamilienhäusern als Betriebskosten zum 01.07.2024 entwickeln sich die Vertragszahlen aus der Einzelvermarktung von TV- und Streamingdiensten mit Blick auf das Risiko eingeschränkter Return-on-Invest-Möglichkeiten für die Investoren der Bestandsanlagen positiv.

In Hamburg wird erwartet, dass über 60 % der mehrgeschossigen Wohnungen an das Versorgungsnetz angeschlossen werden können. Zu diesem Zweck ist die Gesellschaft eine Kooperation mit der willy.tel GmbH eingegangen. Da der bestehende Partnerschaftsvertrag mit willy.tel in 2024 endet, werden aktuell Gespräche über

die Fortführung der Zusammenarbeit und deren rechtliche Basis geführt. Ziel der Weiterentwicklung der Partnerschaft ist eine gemeinsame Netzvermarktung und Aufbau und Betrieb einer gemeinsamen Infrastruktur für eine gute Netzauslastung und die Bündelung von Synergien.

Norderstedter Bildungsgesellschaft mbH

Ein Großteil der Umsätze der Norderstedter Bildungsgesellschaft mbH aus Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit, des Jobcenters sowie des Landes und Bundes sind entweder dem Risiko ausgesetzt, in komplexen Ausschreibungsverfahren über den Preis verloren zu gehen, oder unterliegen einem langwierigen Antrags- und Abrechnungsprozess und decken dabei lediglich Teilkosten. Unterschiedliche, teilweise verkürzte Laufzeiten und Verkleinerung der Maßnahmen hinsichtlich der zugewiesenen Teilnehmerzahlen erschweren die dauerhafte Disposition und Finanzierung von Personal und Räumen. Dabei ist ein flexibler Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgrund strenger Vorgaben zur Personalqualifikation in den Verträgen nicht möglich.

Gleichzeitig ist ein Kostenanstieg durch betriebsnotwendige Pflichtaufgaben wie Arbeitssicherheit, Qualitätsmanagement, Datenschutz und Hausmeistertätigkeiten, die mit Stellenanteilen oder durch Fremdvergabe bewältigt werden müssen, zu beobachten, der nicht durch Maßnahmen refinanziert werden kann. Der Abschluss wichtiger Versicherungen, maßnahmenbedingte Anpassungen des Personalkostenniveaus sowie der allgemeine Kostenanstieg, insbesondere für Energie, belasten die Ergebnissituation der Gesellschaft zusätzlich.

Umsatzeinbußen durch den Verlust zweier Agenturmaßnahmen über den Preis sowie bei der Maßnahme „Berufsorientierung“ durch die verspätete Verabschiedung des Bundeshaushalts und die nachträgliche Kürzung von Landesmitteln machen einen Nachtragswirtschaftsplan erforderlich. Für das Jahr 2024 wird sich der Zuschussbedarf voraussichtlich um 300 TEUR auf 800 TEUR erhöhen.

Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH

Die geplanten Sanierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Beseitigung des Wasserschadens werden das Unternehmen auch im aktuellen Wirtschaftsjahr und in den Folgejahren begleiten und zu Einschränkungen des Geschäftsbetriebs der TriBühne führen. Der Termin für die vollständige Wiederinbetriebnahme der TriBühne ist vom Umfang der Sanierungsmaßnahmen abhängig. Diese werden sich jedoch teilweise nur bei einer zeitweiligen Schließung des Objektes umsetzen lassen, welche aktuell von Oktober 2024 bis in das Jahr 2026 geplant ist. Die damit einhergehenden Einnahmeausfälle werden nach Möglichkeit durch die Nutzung des Kulturwerks am See als Ersatzfläche für bereits geplante Veranstaltungen kompensiert.

Die Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen bieten jedoch auch die Chance, das Veranstaltungshaus TriBühne zukunftsfähig aufzustellen und damit künftig am Markt entsprechend attraktiv auftreten zu können. Es ist vorgesehen, die bisherigen Nutzungsmöglichkeiten mit einer nahezu Vollauslastung wiederherzustellen und zeitgleich zu erweitern. Durch eine zukunftsgerichtete und an den Stakeholdern orientierte Ausstattung und Technik könnte der Bereich der Corporate Events, Messen und Tagungen ausgebaut und damit der eher defizitäre Kulturbetrieb gegenfinanziert werden. Dieser Veranstaltungsmix könnte dazu beitragen, den Betriebskostenzuschuss der Stadt konstant zu halten.

Die Treuhandvereinbarung mit der Stadt Norderstedt für das „Kulturwerk am See“ wurde zum 31.12.2023 aufgelöst und durch eine Nutzungsvereinbarung ersetzt. In 2024 war der Betriebskostenzuschuss auf 450 TEUR geschätzt worden, für 2025 wird von einem geminderten Betrag von 350 TEUR ausgegangen. Die liegt unter anderem auch an der Neuregelung mit dem Kulturamt zur Vergütung der Leistungen, die durch die Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH für die Kulturträger erbracht werden.

Zum Ausgleich der durch die Sanierung und die Unterbrechung des Spielbetriebs verursachten Ertragsausfälle wird in 2025 zusätzlich zu dem bereits im Finanzplan 2024 enthaltenen Betriebskostenzuschuss von 580 TEUR eine Summe von 200 TEUR benötigt.

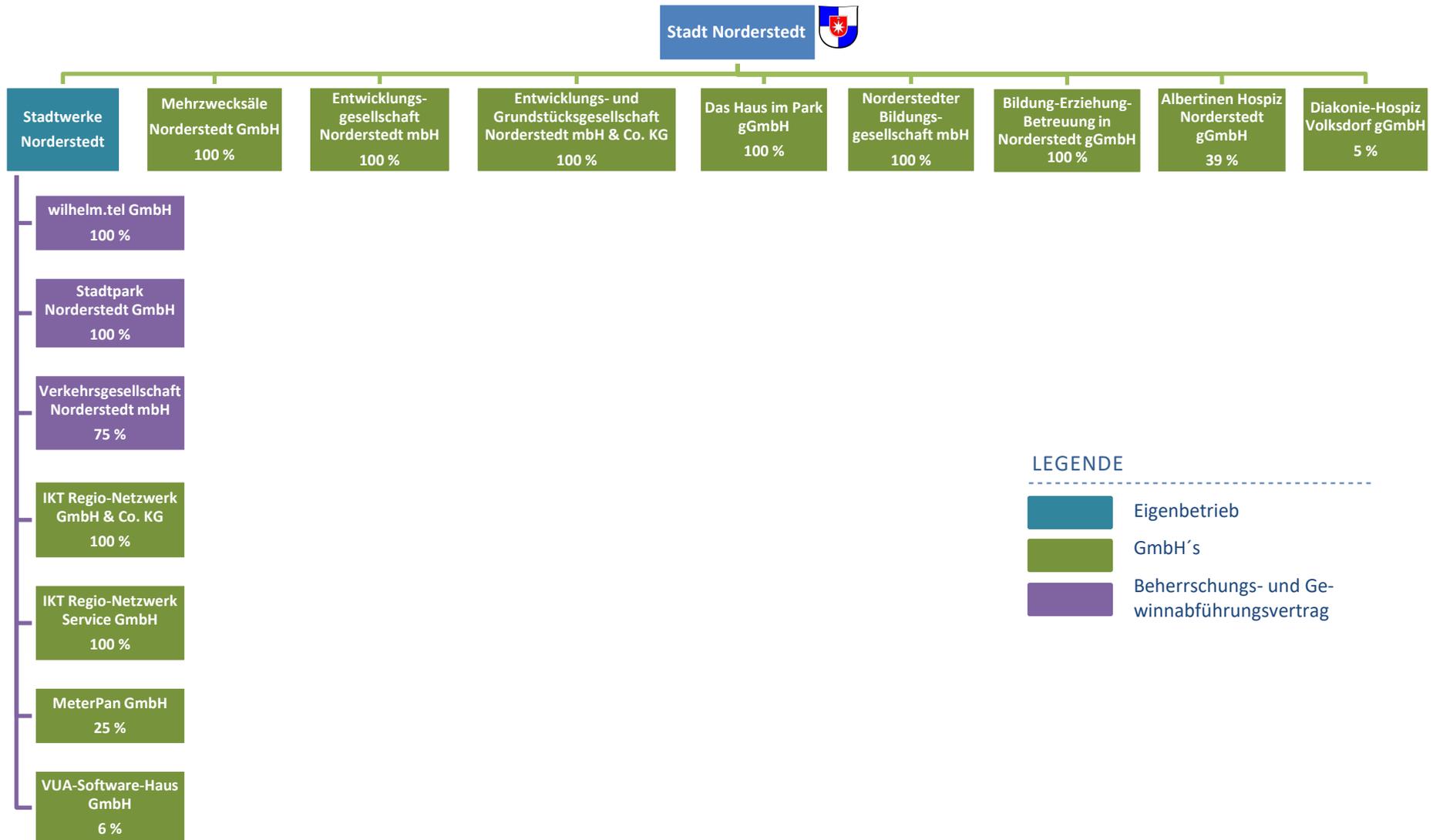
Bildung – Erziehung – Betreuung in Norderstedt gGmbH

Die BEB gGmbH organisiert mittlerweile an allen Norderstedter Grundschulen das Serviceangebote der offenen Ganztagsgrundschulen. Im Laufe des bisherigen Betriebs hat sich gezeigt, dass das Angebot deutlich intensiver angenommen wird, als erwartet. Mit Beginn des Schuljahres 2024/2025 befinden sich rd. 2.800 Schüler*innen in der Betreuung der BEB. Für die weiterführenden Schulen in Norderstedt (OGS) liegen die Schwerpunkte in der Hausaufgabenbetreuung, Kursen und Nachmittagsbetreuung für die 5. und 6. Klassen, da viele Familien auch nach der Grundschulzeit diese Betreuungsangebote benötigen. Dieses Angebot ist für die Eltern bislang beitragsfrei.

Aufgrund der sehr hohen Anmeldezahlen an den bisherigen offenen Ganztagsgrundschulen wird auch in Zukunft mit einem guten Zuspruch des Betreuungsangebots gerechnet. Dies wird im Laufe der kommenden Jahre zu einem weiterhin ansteigenden Personalbedarf bei der BEB und somit auch zu einem erhöhten Zuschussbedarf aus dem städtischen Haushalt führen. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, wurde im Herbst 2023 der Betrauungsakt der BEB entsprechend angepasst. Im Geschäftsjahr 2024 entwickeln sich die Einnahmen aus Elternbeiträgen sowie der Sozialstaffel bislang positiv und die Personalkosten liegen unter dem Plan, da die offenen Stellen nicht im gewünschten Maße besetzt werden konnten. Sollte sich weiterhin ein Überschuss für das Wirtschaftsjahr 2024 abzeichnen, werden die Betriebskostenzuschüsse wie in 2023 an die Stadt Norderstedt zurückgezahlt.

Um Verlustvorträge der letzten Jahre auszugleichen, soll die Kapitalrücklage der Gesellschaft in 2024 um 250 TEUR verstärkt werden. Mit dieser Maßnahme wird auch in Zukunft eine angemessene Eigenkapitalversorgung gewährleistet und somit einem Zahlungsrisiko bei unerwarteten Aufgabenstellungen vorgebeugt.

3. DAS STÄDTISCHE BETEILIGUNGSPORTFOLIO IM ÜBERBLICK



3.1 GESAMTÜBERSICHT WICHTIGER POSITIONEN DER JAHRESABSCHLÜSSE 2023

Unternehmen	Umsatzerlöse in TEUR	städt. Zuschüsse in TEUR	Materialaufwand in TEUR	Personalaufwand in TEUR	Abschreibungen in TEUR	Zinsergebnis in TEUR	Ergebnis nach Steuern in TEUR
Stadtwerke Norderstedt	237.670,7		188.383,8	27.808,9	15.893,5	-3.683,7	1.474,2
wilhelm.tel GmbH	86.964,7		24.864,2	10.324,4	25.209,7	-1.963,4	11.400,5
Stadtpark Norderstedt GmbH	2.190,7		939,1	1.296,4	961,5	0,0	-494,0
Verkehrsgesellschaft Norderstedt mbH	2.570,9		4.895,0	0,0	186,5	5,2	-1.619,6
IKT Regio Netzwerk GmbH & Co. KG	2.082,2		1.512,6	0,0	33,3	0,0	375,7
Norderstedter Bildungsgesellschaft mbH	1.925,8	500,0	380,2	1.765,8	96,1	-17,2	-202,2
Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH	2.363,0	1.180,0	842,4	1.789,1	173,7	-1,0	151,3
Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH	2.833,3	360,0	177,5	1.634,0	156,8	0,4	38,8
Entwicklungs- und Grundstückgesell. mbH & Co. KG	16,9		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Das Haus im Park gGmbH	4.402,0		673,0	2.800,8	224,7	-18,6	43,3
Bildung-Erziehung-Betreuung in Norderstedt gGmbH	2.322,4	5.245,1	2.354,7	6.080,5	33,5	0,0	0,0
	345.342,6	7.285,1	225.022,5	53.499,9	42.969,3	-5.678,3	1.881,1

Alle Eurobeträge werden in den Tabellen als Tausend Euro (TEUR) ausgewiesen.

Die Ergebnisse nach Steuern (vom Einkommen und vom Ertrag) sind Werte vor sonstigen Steuern und Gewinn- bzw. Verlustausgleich. Die Umsatzerlöse werden nach der gleichen Systematik für alle Gesellschaften ausgewiesen. Das ist notwendig, um die städtischen Zuschüsse transparent darzustellen. Die Ergebnisse nach Steuern der wilhelm.tel, Stadtpark Norderstedt und VGN (alle drei farbig unterlegt) hätten sich ergeben, wenn die Ergebnisse nicht an die Stadtwerke abgeführt bzw. ausgeglichen worden wären.

3.2 KERNKENNZAHLEN DER BETEILIGUNGEN

Unternehmen	Bilanz- summe in TEUR	wirtsch.	Anlagen- intensität in %	Anlage-	Liquiditäts- grad II in %	Eigenkapital- rendite in %
		Eigenkapital- quote in %		deckungsgrad II in %		
Stadtwerke Norderstedt	361.773,9	44,4%	80,6%	102,4%	110,9%	0,9%
wilhelm.tel GmbH	193.749,4	37,2%	84,7%	98,8%	93,9%	15,8%
Stadtpark Norderstedt GmbH	9.871,7	60,5%	83,0%	117,4%	657,2%	-8,3%
Verkehrsgesellschaft Norderstedt mbH	13.442,9	49,6%	59,6%	133,0%	194,6%	-24,3%
IKT Regio-Netzwerk GmbH & Co. KG	1.054,6	25,7%	22,8%	116,2%	105,8%	138,5%
Norderstedter Bildungsgesellschaft mbH	1.710,7	35,8%	84,0%	93,7%	60,2%	-33,1%
Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH	1.296,6	45,1%	42,2%	128,8%	114,8%	25,9%
Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH	5.666,3	92,7%	55,2%	167,9%	611,0%	0,2%
Entwicklungs- und Grundstücksgesell. mbH & Co. KG	37,7	11,7%	0,0%	0,0%	113,3%	0,0%
Das Haus im Park gGmbH	6.349,9	60,0%	83,6%	106,6%	151,1%	1,1%
Bildung-Erziehung-Betreuung i. Norderstedt gGmbH	713,5	12,6%	15,0%	99,8%	100,0%	0,0%

Die Eigenkapitalrenditen beziehen sich auf das „wirtschaftliche“ Eigenkapital (inkl. 50 % der Sonderposten und Ertragszuschüsse). In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften wird das wirtschaftliche Eigenkapital je nach steuerlicher Behandlung unterschiedlich berechnet. Aus Gründen der Vergleichbarkeit ist es deshalb hier einheitlich kalkuliert und weicht teilweise von den Einzelabschlüssen ab.

Die Eigenkapitalrenditen der wilhelm.tel, Stadtpark Norderstedt GmbH und VGN (alle drei farbig unterlegt) hätten sich vor Steuern ergeben, wenn die Ergebnisse nicht an die Stadtwerke abgeführt bzw. ausgeglichen worden wären. In der Rendite der Stadtwerke Norderstedt sind dagegen die Verrechnungen und Steuern berücksichtigt.

Die Eigenkapitalrendite der Bildung-Erziehung-Betreuung gGmbH hat sich aufgrund des ausgeglichenen Jahresergebnisses gegenüber dem Vorjahr erholt. Diese Kennzahl muss jedoch unter dem Gesichtspunkt des städtischen Betriebskostenzuschusses in Höhe von 5.245 TEUR betrachtet werden. Im engeren Sinn ist das Jahresergebnis, wenn es von 0 EUR abweicht, kein Gewinn oder Verlust, sondern Folge eines „unpassenden“ Zuschusses. Dieser ist bei der Bildung-Erziehung-Betreuung gGmbH auf einen im Betrauungsakt festgelegten Zuschussatz pro betreutem Kind zurückzuführen, der jedoch mit einer Änderung des Betrauungsaktes im Oktober 2023 angepasst wurde. Allerdings muss das Ergebnis auch unter dem Aspekt der Handlungsflexibilität der Gesellschaften gesehen werden, die ein Beweggrund für deren Gründung waren. In 2024 konnte die Bildung – Erziehung – Betreuung gGmbH im Geschäftsjahr 2023 nicht verbrauchte Betriebskostenzuschüsse zurückzahlen.

Der hohe Liquiditätsgrad II bei der Stadtpark Norderstedt GmbH und der Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH bleiben ohne echte Aussagekraft, da sie das Resultat von sehr geringem Fremdkapital bei der Stadtpark Norderstedt GmbH und der EGNO GmbH sind.

3.3 ENTWICKLUNG DER ZUSCHÜSSE

Zuschüsse gewährt die Stadt Norderstedt grundsätzlich nur bei Übernahme öffentlicher Aufgaben, welche die Stadt Norderstedt an ihren Eigenbetrieb und ihre Tochterunternehmen übertragen hat.

Zuschussart	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Soll 2024
EK-Verstärkungen	9.330,7	6.977,2	8.004,0	12.260,4	15.287,9	10.016,5	450,0
Investiv	11,0	7,0	12,0	12,0	15,0	20,0	20,0
Konsumtiv	4.077,5	4.674,5	5.268,5	5.694,5	6.337,8	7.435,1	10.479,0
Gesamt	13.419,2	11.658,7	13.284,5	17.966,9	21.640,7	17.471,6	10.949,0

Alle Eurobeträge werden in den Tabellen als Tausend Euro (TEUR) ausgewiesen.

Die Eigenkapitalverstärkungen betreffen im betrachteten Zeitraum vor allem die Stadtwerke Norderstedt. Durch die Verstärkungen wird die EK-Quote in der Nähe von ca. 40 % gehalten. In den Jahren 2018, 2021 und 2022 betreffen die Eigenkapitalverstärkungen ausschließlich die Stadtwerke Norderstedt und dienen insbesondere der Finanzierung der umfangreichen Investitionen in das Anlagevermögen. Im November 2019 wurde eine Eigenkapitalverstärkung in Höhe von 250 TEUR an die „Das Haus im Park“ gGmbH geleistet. Diese diente hauptsächlich dazu, notwendige Instandhaltungsmaßnahmen am Gebäude sowie Ersatzbeschaffungen der Betriebs- und Geschäftsausstattung zu tätigen. Im Dezember 2020 erfolgte nach Beschluss der Stadtvertretung bei der Norderstedter Bildungsgesellschaft mbH eine Zuführung zur Kapitalrücklage in Höhe von 100 TEUR. Diese war zur Finanzierung des langfristigen Forderungsbestandes erforderlich. Im Juli 2023 wurden der Eigenkapitalrücklage der „Das Haus im Park“ gGmbH 200 TEUR mit dem Ziel zugeführt, die Liquidität der Gesellschaft zur Finanzierung einer Photovoltaikanlage zu verbessern. Der Kapitalrücklage der Norderstedter Bildungsgesellschaft wurden im Mai 2024 200 TEUR zugeführt, um das durch die Wertberichtigung einer Forderung und den damit einhergehenden Jahresfehlbetrag negativ gewordene Eigenkapital auszugleichen. Um Verlustvorträge der letzten Jahre auszugleichen und ihre Eigenkapitelversorgung für die Zukunft zu stärken, sollen der Kapitalrücklage der BEB gGmbH in 2024 250 TEUR zugeführt werden.

Die investiven Zuschüsse betreffen in 2023 ausschließlich die BEB gGmbH. In 2024 sind neben der BEB gGmbH 200 TEUR für die Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH vorgesehen.

Die konsumtiven Zuschüsse decken die aufgabenbedingten Betriebskostendefizite bei der Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH, der BEB gGmbH, der Norderstedter Bildungsgesellschaft mbH und der Entwicklungsgesellschaft Norderstedt (hier die Wirtschaftsförderung) ab.

Die BEB erhielt im Jahr 2023 5.245 TEUR, für 2024 wird mit einem Zuschussbedarf von 7.889 TEUR gerechnet. Gemäß Planung steigen die Zuschüsse bis zum Jahr 2027 auf über 8,5 Mio. EUR an. In diesem Zuschussbedarf ist die gesetzliche Neureglung der Aufgabe der OGGs ab 2026 und die damit einhergehenden, voraussichtlichen Zuschüsse des Land noch nicht berücksichtigt. In welcher Höhe die Finanzierung erfolgen wird, kann derzeit nicht beziffert werden. Für das Jahr 2023 wurden an die NoBiG nach Beschluss des Hauptausschusses und der Stadtvertretung Zuschüsse in Höhe von insgesamt 650 TEUR geleistet, für 2024 wird sich der Zuschussbedarf nach Beschluss eines erforderlich gewordenen Nachtragswirtschaftsplans voraussichtlich von 500 TEUR auf 800 TEUR erhöhen.

Die Gesamtzuschussgröße ist entgegen der Erwartung im Vorjahr durch den geringeren Jahresüberschuss der Stadtwerke Norderstedt unter die 15 Mio. EUR-Marke gesunken. Gleichwohl ist davon auszugehen, dass sich der Zuschussbedarf in den nächsten Jahren voraussichtlich darüber bewegen wird.

Neben diesen Zuschüssen gibt es weitere Leistungen der Stadt, denen aber konkrete und messbare Gegenleistungen der Unternehmen gegenüberstehen, z.B. werden 550 TEUR an die Stadtpark Norderstedt GmbH überwiesen, um die Pflege der Parkanlagen durchzuführen.

3.4 BESCHÄFTIGTENSTRUKTUR

Die Kapazität der Beschäftigten ist gegenüber 2023 um 8,6 % gestiegen (2023: 719,4 VZS). Dies ist insbesondere durch den Personalzuwachs bei den Stadtwerken, der wilhelm.tel GmbH und der Bildung-Erziehung-Betreuung in Norderstedt gGmbH begründet.

Die Gesamtzahl der Stellen macht bei den Beteiligungen etwas 2/3 derer bei der Stadtverwaltung und ihren Einrichtungen aus. Damit entfallen ca. 40% der Stellen aus dem Gesamtkonzern Stadt Norderstedt auf deren Betriebe.

Unternehmen	MA gesamt in VZS	davon Frauen in VZS	TZ-MA absolut	Frauen TZ-MA absolut	Auszu- bildende absolut	weibl. Azubis absolut	Schwer- behinderten- quote in %
Stadtwerke Norderstedt	357,8	82,1	42	35	63	6	3,5%
wilhelm.tel GmbH	136,0	41,9	27	19	0	0	6,9%
Stadtpark Norderstedt GmbH	16,2	9,1	15	12	0	0	0,0%
Verkehrsgesellschaft Norderstedt mbH	0,0						0,0%
IKT Regio-Netzwerk GmbH & Co. KG	0,0						0,0%
Norderstedter Bildungsgesellschaft mbH	34,0	17,0	17	9	3	1	4,8%
Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH	30,1	14,4	16	12	3	2	0,0%
Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH	17,5	9,5	6	6	0	0	0,0%
Entwicklungs- und Grundstücksgesell. mbH & Co. KG	0,0						0,0%
Das Haus im Park gGmbH	47,6	38,8	15	15	6	6	10,5%
Bildung-Erziehung-Betreuung i. Norderstedt gGmbH	141,9	117,4	191	163	0	0	7,0%
Gesamt	781,2	330,1	329,0	271,0	75,0	15,0	4,9%

(VZS: Vollzeitstellenanteile, TZ-MA: Teilzeit-MitarbeiterInnen); Stand: 31.03.2024

Die Leitungspositionen in den Unternehmen sind überwiegend männlich besetzt.

Das Personal der Stadtwerke, das auch bei den anderen Gesellschaften des Unternehmensverbundes um die Stadtwerke Geschäftsführungsaufgaben übernimmt, ist nur einmal bei den Stadtwerken berücksichtigt.

Die Kapazität der Beschäftigten wird bei der BEB gGmbH in den nächsten Jahren weiter anwachsen. Der größte Teil der Beschäftigten wird in Teilzeit tätig sein, sodass die Anzahl der Köpfe deutlich höher liegen wird. Die Betreuungsdienstleistungen dieser Gesellschaft für die offenen Ganztagsgrundschulen sind sehr personalintensiv.

4. BETEILIGUNGEN UND EIGENBETRIEB DER STADT NORDERSTEDT

4.1 STADTWERKE NORDERSTEDT

GEGENSTAND DES EIGENBETRIEBES

- (1) Die Stadtwerke Norderstedt sind ein wirtschaftliches Unternehmen der Stadt Norderstedt ohne eigene Rechtspersönlichkeit, das aufgrund der Art und des Umfangs seiner Tätigkeit nach der Landesverordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden als wirtschaftlich und organisatorisch selbständiger Eigenbetrieb geführt wird.
- (2) Zweck des Eigenbetriebs ist die breite, sichere und serviceorientierte Versorgung unter gleichermaßen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten sowie unter Gewährleistung von informationeller Selbstbestimmung und Datenschutz. Der Eigenbetrieb entwickelt und betreibt zu diesem Zweck eine lokale und regionale Versorgungsinfrastruktur für die Lebens- und Standortqualität.
- (3) Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Versorgung der Bevölkerung mit Infrastruktur und Dienstleistungen zur Deckung des Bedarfs an Energie, Wasser, Kommunikation, Mobilität sowie mit Einrichtungen für die Freizeitgestaltung und Erholung. Als Betreiber kritischer Versorgungsinfrastrukturen erfüllt der Eigenbetrieb Querschnittsaufgaben insbesondere zur Gewährleistung des sicheren Betriebes von IT-Systemen sowie Aufgaben des Gebäudemanagements auch für Dritte.
- (4) Der Eigenbetrieb ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmenszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Er kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten und ferner Interessengemeinschaften eingehen.
- (5) Die Stadt kann dem Eigenbetrieb Beteiligungen an anderen Unternehmen gleichen oder ähnlichen Gegenstandes zuordnen. In diesen Fällen hat der Eigenbetrieb auf die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß der Betriebssatzung hinzuwirken und eine dafür angemessene operative Beteiligungssteuerung einzurichten.
- (6) Die Stadt kann den Eigenbetrieb auch mit der Betriebsführung anderer, insbesondere technischer Betriebe beauftragen.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital des Eigenbetriebes beträgt 4.857,3 TEUR.

WERKLEITUNG

Jens Seedorff

Nico Schellmann

Arne Mietzner

STADTWERKEAUSSCHUSS

	Name	Vorname
Vorsitz	Raad	Miriam Yvonne
	Bülow	René
	Doblinger	Hansjörg
	Gailun	Ulrich
	Grote	Doris
	Jansen	Achim
	Krückmann	Lars
	Kruse	Hans-Jürgen
	Lunding	Arne
	Lüneburg	Joachim
	Rudolph	Markus
	Schmidt	Wolfgang
	Schulte	Klaus
	Voß	Friedhelm

GESCHÄFTSVERLAUF

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr prägte der russische Einmarsch in die Ukraine zu Beginn des Jahres 2022 noch die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung in vielen Belangen. So waren die Folgen des Krieges insbesondere im Niveau der allgemeinen Preisentwicklung und im Speziellen auch der Energiepreise einhergehend mit entsprechend dämpfenden Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Lage spürbar. Auch führte der Angriffskrieg zu einem Umdenken in der Energieversorgung einhergehend mit Veränderungen der politischen Rahmenbedingungen. Zur Vermeidung einer Energieknappheit, u.a. bedingt durch den Wegfall russischer Importe, wurden bezogen auf die Gasversorgung in Rekordzeit Anlandeterminals nebst notwendiger Leitungsinfrastruktur für verflüssigtes Gas (LNG) realisiert, bezogen auf die Stromversorgung der zuvor beschlossene Ausstieg aus Kernenergie und Kohleverstromung aufgeweicht sowie der Ausbau der erneuerbaren Stromerzeugung durch Anpassung und Fortsetzung der Fördermechanismen forciert. Angesichts dessen erstaunt es nicht, dass sich die Anteile einzelner Energieträger am insgesamt rückläufigen Primärenergieverbrauch weiter von der Kernenergie und Kohle zu erneuerbaren Energieträgern verschieben. Neben der wirtschaftlichen und allgemeinen preislichen Entwicklung sowie veränderten politischen Rahmenbedingungen beeinflussen insbesondere die klimatischen Bedingungen den Primärenergieverbrauch. Bei Betrachtung des Temperaturverlaufs im Bundesdurchschnitt ist das Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr erneut deutlich milder gewesen. Im langjährigen Mittel von 2003 bis 2022 fällt insbesondere das heizstarke Quartal 1 durch höhere Durchschnittstemperaturen auf. Im Vergleich zum Vorjahr lagen zwar auch im weiteren Verlauf einige Monate im Temperaturniveau unterhalb der Vorjahresperioden, jedoch war vor allem der September deutlich zu warm. Dies zeigt sich dann auch im Rückgang der Gradtage (kumulierte Anzahl von Heiztagen) um 101 auf 3.041 in 2023. Die Niederschlagsmengen waren insgesamt rückläufig, obwohl auch einige Monate eine im Vergleich zu Vorjahren deutlich höhere Niederschlagsmenge aufwiesen. So lagen die Niederschlagsmengen im August und November 2023 etwa beim Doppelten des Vorjahres.

Der Gasabsatz ging im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr unter diesen Bedingungen in allen Verbrauchsreichen zurück und betrug etwa 721,8 Mrd. kWh gegenüber 776,1 Mrd. kWh im Vorjahr. Relativ gesehen ging die Absatzmenge im Industriebereich (-10,0 %, 246,6 Mrd. kWh) und bei den privaten Haushalten (-7,8 %, 229,0 Mrd. kWh) zurück. Auf der Herkunftsseite des Gases gab es einen Weg vom Import russischen Gases hin zum verstärkten Import aus den Niederlanden und Norwegen sowie über die neu errichtete LNG-Infrastruktur in den Häfen Wilhelmshaven, Brunsbüttel und Lubmin vor allem aus den USA.

Der Gaseinsatz in der Stromversorgung inklusive BHKW blieb mit 96,5 Mrd. kWh relativ konstant (-0,2 Mrd. kWh), dagegen war der Gaseinsatz für die Fernwärme-/Kälteversorgung mit 48,1 Mrd. kWh um 1,3 Mrd. kWh rückläufig. Beide Entwicklungen zusammen verwundern, weil in Neubauten die Beheizung über Wärmepumpen und Fernwärme einen deutlichen Zuwachs erfuhr. Wurden in Neubauten noch in 2020 in 35,5 % aller Fälle eine Wärmepumpe installiert und in 24,4 % aller Fälle die Beheizung über Fernwärme realisiert, waren dies in den ersten drei Quartalen 2023 bereits 56,5 % bzw. 25,2 %.

Neben den veränderten politischen Rahmenbedingungen bezogen auf die Abkehr von Erdgas hin zu ökologisch nachhaltigeren Alternativen beflügeln auf der Verbraucherseite auch die im Vorjahr hohen Erdgaspreise diese aus Sicht des Klimaschutzes gewünschte Entwicklung. So lag das Preisniveau am Spot-Markt im Jahr 2022 noch bei 125,72 EUR/MWh und ging im Mittel in 2023 auf 40,86 EUR/MWh zurück. Bei den Preisen für Letztverbraucher muss nach Großabnehmern wie Industrie- oder Kraftwerkskunden mit kurzfristigen Beschaffungsmodellen und Haushalten sowie Gewerbebetrieben mit längerfristigen Beschaffungsmodellen unterschieden werden. So orientierten sich die Preise für Industriekunden stärker an den Beschaffungsmärkten und waren um 36 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Für Kraftwerkskunden lag der Rückgang bei 24 %, wohingegen die Preise für Haushalte (+19 %) sowie Handel und Gewerbe (+14 %) weiter zulegten.

Der Verbrauch von Erdgas zur gegenüber dem Vorjahr um 11,1 % auf 513,7 Mrd. kWh gesunkenen Bruttostromerzeugung ging im Berichtsjahr um 1,7 % auf absolut 77,7 Mrd. kWh nur leicht zurück. Auch der Anteil der Stromerzeugung mittels Kohle (24,9 %, Vorjahr 31,1 %) und Kernenergie (1,4 %, Vorjahr 6,0 %) an der Bruttostromerzeugung war politisch motiviert rückläufig. Der Anteil der erneuerbaren Energien stieg, ebenfalls politisch motiviert, von 44,1 % in 2022 auf 53,0 % im Berichtsjahr. Die bedeutendsten Energiequellen sind hier Windparks auf See und Photovoltaik-Anlagen, deren installierte Leistung von Jahr zu Jahr wächst.

Ausgehend von der rückläufigen Bruttostromerzeugung war auch der Nettostromverbrauch im Vergleich zum Vorjahr im Berichtsjahr (466,2 Mrd. kWh zu 487,8 Mrd. kWh) rückläufig, wobei sich der Verbrauch in den einzelnen Segmenten recht unterschiedlich entwickelte. Die klassischen Kundengruppen Bergbau und Industrie (-7,1 % auf 187,0 Mrd. kWh) sowie Gewerbe, Handel, Dienstleistungen (-1,9 % auf 124,4 Mrd. kWh) und Haushalte (-3,6 % auf 130,4 Mrd. kWh) verzeichneten mehr oder weniger starke Rückgänge im Verbrauch, wohingegen der Stromverbrauch im Verkehrssektor auf vergleichsweise niedrigem Niveau von 14,1 Mrd. kWh auf 15,3 Mrd. kWh anstieg.

Die Strompreise an der Börse erfuhren nach Rekordwerten im Vorjahr eine Homogenisierung mit leicht rückläufiger Tendenz sowohl im Termin- wie auch im Spotmarkt auf hohem Niveau. So lag zum Beispiel die Spitze für Terminprodukte im August 2022 bei 465 EUR/MWh, zu Jahresbeginn 2023 immer noch bei 118 EUR/MWh und zum Jahresende bei 69 EUR/MWh. Diese Entwicklung spüren insbesondere größere Abnehmer wie Gewerbe und Industrie – dort führt die Preisentwicklung an der Börse bereits unterjährig zu starken Sprüngen nach oben und unten. Für große Industriekunden lagen die Strompreise in 2022 noch bei 43,20 Ct/kWh, in 2023 reduzierten sie sich maßgeblich im Bereich Beschaffung und Vertrieb auf insgesamt 24,46 Ct/kWh. In 2021, dem letzten Jahr vor dem Ukrainekrieg, hatten diese Preise noch auf dem Niveau von 21,38 Ct/kWh gelegen. Anders ist es bei den Haushalten. Für diese Verbrauchsgruppe haben sich viele Versorger früher eingedeckt. Dies führt dazu, dass die Preise für Haushaltskunden von 32,16 Ct/kWh im Durchschnitt 2021 über 37,91 Ct/kWh im Vorjahr auf 45,73 Ct/kWh im Berichtsjahr gestiegen sind. Die Anteile am Strompreis für Netzentgelte, Messung und Messstellenbetrieb haben einen Anteil zwischen 24 % in 2021 und 21 % in 2022 und 2023 am Strompreis. Die Belastungen durch Steuern und Abgaben sind im gleichen Zeitraum (nicht zuletzt durch den Entfall der EEG-Umlage zum Juli 2022) von 51 % in 2021 auf 27 % in 2023 gesunken. Die übrigen Kosten für Beschaffung und Vertrieb lagen in 2021 noch bei 25 %, stiegen in 2022 auf 45 % und lagen zuletzt sogar bei 52 %. Für 2024 wird derzeit von einer Stabilisierung der Kosten für Beschaffung und Vertrieb auf höherem Niveau und weiter steigenden Kosten für Netz und Messung ausgegangen.

Umsatz- und Absatzentwicklung

Die Umsatzerlöse der Stadtwerke Norderstedt stiegen erneut gegenüber dem Vorjahr um 55,384 Mio. EUR auf 237,671 Mio. EUR in 2023. In der Gewinn- und Verlustrechnung nach den Sparten des Energiewirtschaftsgesetzes erhöhten sich die Umsatzerlöse um innerbetrieblich verrechnete 64,224 Mio. EUR (56,149 Mio. EUR im Vorjahr).

Im Stromnetz lagen die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2023 mit 37,637 Mio. EUR deutlich über den 33,045 Mio. EUR des Vorjahres. Den größten Anteil an den Umsatzerlösen hat die Bereitstellung des Netzes für Lieferanten mit 28,357 Mio. EUR. Regulatorisch bedingt ist der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 3,796 Mio. EUR gestiegen. Die Erlöse aus Umlagen und Abgaben stiegen von 6,446 Mio. EUR im Vorjahr auf 6,745 Mio. EUR in 2023 und bewegten sich damit auf dem Niveau der mit dieser Erlösgruppe korrespondierenden Aufwendungen. Nahezu unverändert blieben die Nebengeschäftserlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen für Dritte mit 1,110 Mio. EUR (Vorjahr 1,091 Mio. EUR). Der Netzdurchsatz ging gegenüber dem Vorjahr von 368,88 Mio. kWh auf 355,63 Mio. kWh zurück. Davon wurden dezentral durch KWK-Anlagen 82,46 Mio. kWh (Vorjahr 92,61 Mio. kWh) und durch EEG-Anlagen 6,02 Mio. kWh (Vorjahr 5,75 Mio. kWh) innerhalb des eigenen Netzgebietes eingespeist. Im Gesamtkontext gingen die gemessenen Strommengen an den Umspannwerken von 270,49 Mio. kWh im Vorjahr auf 267,14 Mio. kWh im Berichtsjahr zurück. Regulatorisch bedingt stiegen die Kosten für die Nutzung des vorgelagerten Netzes im Gegensatz zum Mengenrückgang stark an. Sie betragen im Berichtsjahr 14,392 Mio. EUR und lagen somit um 3,260 Mio. EUR über dem Vorjahresaufwand. Die Netzverluste abgezogen wurden mit 345,89 Mio. kWh etwa 14,18 Mio. kWh weniger Strom an Letztverbraucher abgegeben.

Der Stromvertrieb konnte bei vergleichsweise stark rückläufigem Netzdurchsatz im eigenen Netzgebiet im Berichtsjahr mit 182,04 Mio. kWh etwas weniger als noch 2022 (186,14 Mio. kWh) absetzen. Die Abgabemenge an Letztverbraucher außerhalb Norderstedts ging ebenfalls zurück. Sie lag im Berichtsjahr mit 54,84 Mio. kWh um 3,36 Mio. kWh unterhalb der Vorjahresmenge. Insgesamt lieferte der Vertrieb 236,87 Mio. kWh an Kundinnen und Kunden (Vorjahr 244,34 Mio. kWh) und erzielte Erlöse ohne Netzentgelte und Stromsteuer in Höhe von 71,191 Mio. EUR. Die Erlöse sind entgegengesetzt zum Mengenrückgang der Marktentwicklung folgend um 23,955 Mio. EUR gestiegen, wobei in der Vorjahreszahl die zum Juli 2022 eingefrorene EEG-Umlage mit Erlösen in Höhe von 4,400 Mio. EUR enthalten ist.

Die Abgabemenge an Letztverbraucher in der Gasversorgung ging von 906,71 Mio. kWh in 2022 auf 842,62 Mio. kWh in 2023 zurück. In einer möglichen Zeitleiste ist dies ein Wert am unteren Rand, der maßgeblich durch die Witterung in Kombination mit dem politisch motivierten Einsparwillen beeinflusst wurde. Insgesamt wurden Erlöse in Höhe von 14,604 Mio. EUR generiert (10,251 Mio. EUR im Vorjahr), wobei die Erlöse aus der originären Netzbereitstellung nur leicht von 9,118 Mio. EUR im Vorjahr auf 8,226 Mio. EUR zurückgingen. Die Kosten des vorgelagerten Netzes liegen mit 4,416 Mio. EUR um 1,054 Mio. EUR oberhalb des Vorjahreswerts. Ein Ausgleich ist über das Regulierungskonto nach § 5 ARegV vorgesehen.

Der Gasvertrieb lieferte im Jahr 2023 im eigenen Konzessionsgebiet mit 610,39 Mio. kWh deutlich weniger als im Vorjahr (665,30 Mio. kWh) an Letztverbraucher. Die Abgabemengen an Kundinnen und Kunden außerhalb Norderstedts blieb mit 51,64 Mio. kWh (Vorjahr 51,33 Mio. kWh) relativ konstant. Insgesamt liegt die Gesamtabgabe mit 662,03 Mio. kWh um 54,60 kWh unter der Vorjahresmenge. Die Vertriebs Erlöse ohne Netzentgelte und Energiesteuer stiegen marktbedingt um 17,562 Mio. EUR auf 48,754 Mio. EUR an. Daran hat die Speicherumlage einen Anteil von 0,640 Mio. EUR (eingeführt im Vorjahr; 0,118 Mio. EUR). Die CO₂-Abgabe blieb in der Höhe aufgrund eines politischen Beschlusses mit 30,00 EUR/t konstant. Der Umsatz folgt daher der Menge und geht von 3,896 Mio. EUR im Vorjahr auf 3,659 Mio. EUR im Berichtsjahr zurück.

In den sonstigen Aktivitäten stieg der Umsatz insgesamt von 71,627 Mio. EUR im Vorjahr auf 80,933 Mio. EUR. Die Erlöse im Bäderbereich erhöhten sich in Folge einer Preisanpassung in der ersten Jahreshälfte von 4,695 Mio. EUR in 2022 auf 5,036 Mio. EUR im Berichtsjahr. Die Wasserabgabe lag mit 4,40 Mio. m³ leicht unter dem Vorjahr mit 4,46 Mio. m³. Die Erlöse aus der Abgabe von Trinkwasser an Letztverbraucher gingen der Men-

genentwicklung folgend leicht um 0,098 Mio. EUR auf 8,722 Mio. EUR zurück. Die Wärmeerzeugung ging im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr analog zum Netzdurchsatz in der Gasversorgung von 147,94 Mio. kWh auf 145,97 Mio. kWh zurück. Die Wärme wird überwiegend durch die Verbrennung von Erdgas in den eigenen Heizanlagen und Blockheizkraftwerken erzeugt, jedoch wurden innerhalb des Geschäftsjahres auch zwei Großwärmepumpen zur Dekarbonisierung der Wärmeerzeugung in Betrieb genommen. Bedingt durch die Preisschwankungen im Gasmarkt stiegen die Erlöse konträr zur Mengenentwicklung im gleichen Zeitraum um 5,212 Mio. EUR auf 25,362 Mio. EUR an. Zu den sonstigen Aktivitäten gehört auch der Betriebszweig Rechenzentren. Aus der Vermarktung von Flächen an Dritte konnten im Berichtsjahr Erlöse in Höhe von 8,529 Mio. EUR generiert werden (Vorjahr 7,276 Mio. EUR). Ursächlich sind hierfür insbesondere die hohen Energiepreise.

AUFWANDS- UND ERTRAGSLAGE

Die Stadtwerke Norderstedt schließen das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresergebnis von 1,47 Mio. EUR ab (Vorjahr 12,26 Mio. EUR). Zu dem Ergebnismrückgang des Geschäftsjahres 2023 trug zum einen der Rohertrag bei, der mit 55,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr mit 61,3 Mio. EUR um -6,3 Mio. EUR geringer ausgefallen ist.

Das Betriebsergebnis geht infolgedessen und wegen der in nahezu allen Positionen gestiegenen Aufwendungen bei einem leichten Zuwachs der sonstigen betrieblichen Erträge um ca. 8,89 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr auf 0,46 Mio. EUR zurück.

Einen wesentlichen Einfluss auf den Ergebnismrückgang hat das neutrale Ergebnis (-3,34 Mio. EUR), das durch Erträge aus einer Betriebsprüfung sowie durch Erträge und überwiegend Aufwendungen aus der Mengenerrechnungen im Strom- und Gasbereich geprägt ist.

Schließlich beeinflussen geringere Finanzerträge aus Gewinnabführungsverträgen sowie damit einhergehende höhere Finanzaufwendungen das Finanzergebnis negativ (-2,89 Mio. EUR).

Die Ertragssteuern folgen dem rückläufigen Jahresergebnis und verringerten sich von 5,69 Mio. EUR im Vorjahr auf 1,35 Mio. EUR.

FINANZLAGE

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 10,61 Mio. EUR (Vorjahr: 23,15 Mio. EUR). Der Finanzmittelfonds der Stadtwerke Norderstedt ging von 20,22 Mio. EUR zum 31.12.2022 auf 15,60 Mio. EUR zum Ende des Geschäftsjahres zurück.

Die Zahlungsfähigkeit der Stadtwerke Norderstedt war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme der Stadtwerke Norderstedt erhöhte sich von 344,824 Mio. EUR im Vorjahr auf 361,774 Mio. EUR zum 31.12.2023. Eine wesentliche Einflussgröße ist langfristig gebundenes Vermögen. So stiegen die Restwerte des Anlagevermögens von 280,39 Mio. EUR auf 291,69 Mio. EUR (80,6 % der Bilanzsumme, Vorjahr 81,3%). Das kurzfristig gebundene Vermögen stieg insbesondere im Bereich der sonstigen Vermögensgegenstände und aktiven Rechnungsabgrenzung bei gleichzeitigem Rückgang der liquiden Mittel um 5,65 Mio. EUR auf 70,08 Mio. EUR am Bilanzstichtag an.

Insgesamt wurden Investitionen in Höhe von 27,31 Mio. EUR getätigt. Davon entfielen 1,46 Mio. EUR auf immaterielle Vermögensgegenstände. Der weitaus größere Teil der Ausgaben entfiel mit 23,75 Mio. EUR auf Sachanlagen. An den Gesamtinvestitionen hatten die Finanzanlagen einen Anteil von 2,09 Mio. EUR. Die Finanzierung erfolgte überwiegend aus Eigenmitteln, Bankdarlehen und Zuschüssen von Anschlussnutzern.

Die wirtschaftlichen Eigenmittel sowie die langfristigen Fremdmittel bewegten sich in eine dem langfristig gebundenen Vermögen angepasste Richtung und stiegen um 13,16 Mio. EUR auf 293,43 Mio. EUR zum Ende des Geschäftsjahres. Das kurzfristig verfügbare Kapital erhöhte sich um 3,79 Mio. EUR auf 68,35 Mio. EUR.

Das Anlagevermögen ist vollständig langfristig finanziert.

AUSSICHTEN

Die Energiewende in Deutschland führt dazu, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Stadtwerke Norderstedt ausgehend von der Kernaufgabe der Energieversorgung einem langfristig andauernden tiefen Wandel unterliegen, der für die zukünftige Entwicklung Chancen und Risiken beinhaltet. Zentrale Ziele der Energiewende sind Klimaschutz, Ressourcenschonung und eine risikoarme Energieversorgung. Ein effizientes, überwiegend auf erneuerbaren Energien basierendes Energiesystem erfordert Maßnahmen in allen Bereichen bei Stromerzeugung und -nachfrage, im Wärmemarkt, im Verkehrssektor, aber auch bezüglich gesellschaftlicher Veränderungen. Die langfristige Perspektive der Energiewende erfordert auch die Vorwegnahme zukünftiger Entwicklungen.

Die Stadt Norderstedt ist innerhalb der selbst geschaffenen Rahmenbedingungen gut vorbereitet, um auch in der und für die Region wichtige Aufgaben beim Umbau des Energiesystems zu übernehmen. Die im konkreten Umfeld des Verteilnetzbetriebes in Norderstedt sowie – über die erweiterte Verfügbarkeit der Kommunikationsinfrastruktur von wilhelm.tel – in der Metropolregion Hamburg aus der historischen Entwicklung der Norderstedter Unternehmen sich ergebenden Handlungsschwerpunkte für die künftige Entwicklung sind angelegt und werden konsequent verfolgt:

- Optimierung der Erzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung mit Wärmespeichern und Einsatz von Großwärmepumpen zur Steigerung der lokalen Energieeffizienz und Erhöhung der Lastflexibilität im Verteilnetzgebiet der Stadt Norderstedt.
- Weiterer Ausbau der eigenen Rechenzentrums-Infrastruktur zur Erhöhung der Lastflexibilität im Verteilnetzgebiet, zur sicheren Datenhaltung im Zusammenhang mit den erheblich gewachsenen Aufgaben der Stadtwerke Norderstedt und der wilhelm.tel GmbH zur Umsetzung der Energiewende und allgemein zur Realisierung der Versorgungsaufgaben nach dem Energiewirtschafts- und Telekommunikationsgesetz; die wirtschaftliche Effizienzsteigerung der durch die IT-Sicherheitsvorgaben für den Betrieb kritischer Infrastrukturen, der Energie-, Wasser- und Telekommunikationsversorgung vorgeschriebenen Rechenzentrumsgebäude in eigener Wertschöpfung wird erreicht durch die Vermietung von Kapazitäten (Flächen, Racks) an Dritte bzw. Produkte zur Datenhaltung von Geschäftspartnern privat und gewerblich.
- Regionales Angebot von Dienstleistungen für Verteilnetzbetreiber – Messstellenbetrieb, Gateway-Administrator, Datensicherheit – über die bereits vorhandene Infrastruktur und Knowhow über das Daten- und Kommunikationsnetz, Rechenzentrum(sbetrieb).
- Entwicklung und Angebot von Mobilitäts-Dienstleistungen im Umfeld der lokalen Verkehrswende in Norderstedt.
- Produktstrategie nach Anforderungen der Energiewende; insbesondere Angebot von Flexibilitätsanreizen sowie spartenübergreifenden Dienstleistungen (z.B. Integration von Stromlieferung, Messung, Wärmelieferung und Energieeinsparung; stufenweise Realisierung über eigene Rechenzentren, eigene Gebäude und Betriebsanlagen, kommunale Gebäude und Betriebsanlagen sowie Kundenanlagen).

Da die Stadtwerke Norderstedt den Umbau ihrer strategischen Geschäftsentwicklung bereits frühzeitig eingeleitet haben, bestehen gute Chancen, im sich entwickelnden Markt innovative Produkte mit Energieeffizienz anreizen sowie zum optimierten Einsatz der mit regenerativen Kapazitäten erzeugten Energie im Markt zu präsentieren. Als Risiko ist die Möglichkeit von Anfangsverlusten beim Aufbau der neuen Handlungsfelder zu nennen.

Im operativen Energieliefergeschäft der Stadtwerke Norderstedt bestehen Marktpreisrisiken im Bezug und im Absatz, Mengen- und Strukturrisiken durch Verbrauchsschwankungen und/oder Versorgerwechsel sowie Adressausfallrisiken bei Marktpartnern.

Im Zusammenhang mit der strategischen Ausrichtung der Stadtwerke Norderstedt als Grundversorgungsunternehmen für Strom und Wärme treten in der aktuellen Phase einer Energiekrise und militärischer Auseinandersetzungen von Energie-Lieferländern erhöhte Mark-to-Market-Risiken für Terminmarkt-Beschaffungen von Gas und Strom auf. Diese resultieren insbesondere daraus, dass Mitbewerber ihre Kundenversorgungsaufträge bei extrem steigenden Preisen nicht mehr aufrechterhalten und vermehrt Kunden in der Ersatzversorgung der Stadtwerke landen. Andererseits gibt es bei der gegenläufigen Entwicklung stark sinkender Preise erhöhte Abwanderungen von Kunden der Stadtwerke zu Mitbewerbern, die kurzfristig neue Angebote auf der Grundlage der gesunkenen Beschaffungspreise stellen. Beide seit Beginn der Energiekrise 2021/2022 tatsächlich eingetretenen Entwicklungen führten in den Geschäftsjahren 2022 und 2023 zu einer erheblichen und nur eingeschränkt prognostizierbaren Volatilität von Mengen und Preisen, deren Auswirkungen in der Marktrolle des Grundversorgers ergebniswirksam geworden sind. Zusätzlich wirkt sich der langfristig sich abzeichnende Trend eines, ebenfalls nicht aus Vergangenheitsdaten prognostizierbaren temperaturbedingten Absatzrückgangs infolge des Klimawandels auf die Risikolage der Strom- und Wärmeversorgung aus. Im Geschäftsjahr 2023 führten milde Temperaturen im Jahresverlauf in Verbindung mit ohnehin gebremstem Konsumverhalten angesichts der Inflationsentwicklung im Allgemeinen und dem Energiepreisniveau im Besonderen zu einem Absatzrückgang im Wärmebereich und zu höheren Ausgleichsenergie- und Spotmarktkosten. Mit diesen Kostenerhöhungen konnten die Kundinnen und Kunden der Stadtwerke Norderstedt nicht in vollem Umfang belastet werden. Der daraus resultierende Mehraufwand wirkte sich auf das Unternehmensergebnis aus. Die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses zu beobachtende Marktentwicklung zeigt eine Normalisierung der Volatilität der Preise und es kann folglich auch von weniger Ausschlägen bei Kunden- und Verbrauchsentwicklungen ausgegangen werden. Steuerungsinstrument für erhöhte Mark-to-Market-Risiken kann zudem die Neujustierung der Risikozuschläge für Spot- und Ausgleichsenergie bei der Gestaltung der Verkaufspreise sein.

Die Investitionen ins Sachanlagevermögen werden in 2024 mit unverändert 39,12 Mio. EUR geplant, wobei innerhalb der Stromversorgung die Errichtung eines größeren Photovoltaikanlagenparks, die gemeinsamen Anlagen – hier der IT-Bereich – und die Fernwärmeversorgung den größten Anteil haben. Größere Verschiebungen von Projekten aus dem Vorjahr ins bereits laufende Geschäftsjahr sind nicht auszumachen.

Die bisherige Erfolgsplanung sieht einen geplanten Jahresüberschuss von 8,24 Mio. EUR für 2024 vor. Insbesondere im Wärmesektor besteht das Risiko vorübergehender Verluste beim Spotausgleich der Absatzmengen, wenn die Verbrauchsmengen der Kunden aufgrund stark von Normaljahren abweichenden Temperaturverläufen variieren und die Preise auf den Beschaffungsmärkten aufgrund dessen oder politischer Einflüsse in den Gas-Lieferländern erhebliche Volatilitäten erfahren. In der Fernwärmeversorgung besteht zudem das Risiko, dass die Preisgleitklauseln für die langfristige Kundenversorgung die Entwicklung der Beschaffungskosten sowie der Beschaffungsnebenkosten für den Brennstoffeinsatz Gas nicht kostenneutral wiedergeben. Dieses Risiko könnte sich verringern, wenn Gas-Lieferanten wieder Lieferprodukte mit der Übernahme von temperaturbedingten Mengenrisiken anbieten.

Zum 01.01.2024 wechselt die öffentliche Ladeinfrastruktur in das Eigentum des Konzernverbundunternehmens „IKT Regio-Netzwerk GmbH & Co. KG“.

KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

	2021	2022	2023
Anlagevermögen	266.945,4	280.389,3	291.690,6
Umlaufvermögen	52.149,3	64.434,7	70.083,4
Eigenkapital	153.176,5	155.643,1	152.860,7
Sonderposten	13.271,5	14.595,5	15.753,5
Verbindlichkeiten	152.646,7	174.585,5	193.159,7
Umsatzerlöse	132.212,6	182.287,2	237.670,7
Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	25.110,0	26.740,4	27.808,9
Materialaufwand	71.523,7	124.384,0	188.383,8
Abschreibungen	15.804,1	16.100,5	15.893,5
Jahresüberschuss	25.077,9	12.256,5	1.474,2
Investitionsvolumen	27.354,7	29.295,0	25.629,5
Reinvestitionsquote	173,1%	182,0%	161,3%
Verbindlichkeiten / Cashflow Rate	3,5	6,1	11,0

4.1.1 WILHELM.TEL GMBH

GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

- (1) Zweck des Unternehmens ist die breite, sichere und serviceorientierte Konnektivitätsversorgung unter gleichermaßen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten sowie der Gewährleistung von informationeller Selbstbestimmung und Datenschutz. Die Gesellschaft entwickelt und betreibt zu diesem Zweck eine lokale und regionale Versorgungsinfrastruktur.
- (2) Gegenstand des Unternehmens sind die Versorgung der städtischen sowie der regionalen Bevölkerung mit Infrastruktur und Dienstleistungen zur Deckung des Bedarfs an Kommunikation mittels Sprach- und Datenübertragung sowie Rundfunkübertragung sowohl auf der Basis von Festnetz- als auch von Mobilfunknetzinfrastruktur sowie verwandte Geschäfte. Als Betreiber kritischer Infrastruktur ist das Unternehmen zudem verantwortlich für den Betrieb von Informationstechnik und die Leistung von IT-Services auch für Kunden.
- (3) Die Gesellschaft ist zur Gründung oder zur Übernahme von Gesellschaften oder zur Beteiligung an solchen sowie zum Eingehen von Interessengemeinschaften berechtigt.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 4.000 TEUR.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführer: Jens Seedorff
Arne Mietzner

Prokuristen: Thomas Finnern
Nico Schellmann
Michael Voigt

AUFSICHTSRAT

Name	Vorname
Betzner-Lunding	Ingrid
Fedrowitz	Katrin
Grote	Doris
Jansen	Achim
Krückmann	Lars
Matthes	Uwe
Raad	Miriam
Schloo	Tobias
Schmidt	Kai

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Telekommunikationsbranche, auch und gerade der Breitbandausbau, ist weiterhin ein wesentlicher Faktor für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Dabei geht es künftig nicht mehr nur um digitale Kommunikation zwischen Menschen, sondern zusätzlich zwischen Milliarden Gegenständen, Sensoren und Maschinen. Geändertes Nutzungsverhalten der Menschen mit klarer Ausrichtung auf mobiles Internet sowie das „Internet der Dinge“ (IoT), gestützt auf künftige zentrale und auch dezentrale Anwendungen für mobil verfügbare Konnektivität mit hohen Übertragungsraten und niedrigen Latenzzeiten steigern weiterhin das mittels Infrastruktur zu transportierende Datenvolumen. Für die Erreichung des hierfür zu verfolgenden Infrastrukturziels einer flächendeckenden Verfügbarkeit von Gigabitnetzen in Deutschland wird es erforderlich sein, symmetrische Bandbreiten in einer Gigabit-Qualität bereitzustellen. Wachstums- und Effizienzfaktoren für diese Infrastruktur sind echte Gigabitanschlüsse bis in die Gebäude (FTTB) und Wohnungen (FTTH), netzübergreifende Verfügbarkeit von Diensten und Integration von Mobilfunknetzen. Im dezentralen Mobilfunkbereich wird zumindest mittelfristig die Bereitstellung einer WiFi-Infrastruktur und -Plattform zu einem wichtigen Leistungsmerkmal als Abschluss der Glasfaserversorgung für die Endkunden werden.

Anreize für den wirtschaftlichen Erfolg von Investitionen in die Gigabit-Infrastruktur entstehen durch einen „Open-Access“-Vermarktungsrahmen für transparente, diskriminierungsfreie Angebote von Vorleistungsprodukten auf der Grundlage von wechselseitigem Wholesale und Wholebuy.

Die Investitionen und der Betrieb einer hochmodernen Breitbandinfrastruktur wird vor dem Hintergrund der weiter zentral auf der politischen Agenda stehenden Energiewende auch ein elementares Geschäftsfeld von Stadtwerken und Energieversorgern sein. Es geht um den Aufbau intelligenter Kommunikationsinfrastrukturen, welche sowohl Grundlage für Steuerungs- und Datenaustauschzwecke im Stromnetzbetrieb als auch für die Übertragung von Telefon-, Internet- und TV-Inhalten in breitbandigen Next Generation (Access) Networks (NGN/NGA) sind.

Hauptträger des Aufbaus einer flächendeckenden Breitbandversorgung in Deutschland sind die Wettbewerber der Deutschen Telekom. Für den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg dieser Investitionsleistungen sind von den Wettbewerbern Kooperationsmodelle zur Integration und Vergrößerung der von ihnen geschaffenen Netzplattformen zu entwickeln. Gleichzeitig gilt es, gesetzliche und regulatorische Rahmenbedingungen für den offenen Zugang zu Glasfasernetzen zu erhalten bzw. zu schaffen. Insbesondere sollten die Rahmenbedingungen für den Ausbau von Glasfasernetzen politisch so gesetzt werden, dass ein aus volkswirtschaftlichen und Nachhaltigkeitsgesichtspunkten kritisch zu bewertender Überbau bestehender oder im Ausbau befindlicher FTTB/H-Netze zugunsten eines diskriminierungsfreien Zugangs überflüssig wird. Für die dezentralen und mittelständischen Betreiber von NGN-Glasfaserinfrastrukturen wird zudem die Partizipation an lokalen und regionalen Ge-

schäftsmodellen der Mobilfunk- und 5G/WiFi6-Versorgung anreizbildend für die weitere Investitionsbereitschaft sein.

Die Branchenlage in der Telekommunikation hat sich im Jahr 2023 in Deutschland leicht wachsend gezeigt. Die Investitionen in Sachanlagen lagen mit ca. 13,6 Mrd. EUR über dem Vorjahresniveau (13,1 Mrd. EUR). Die Umsätze mit Telekommunikationsdiensten fielen um 0,1 Mrd. EUR auf 60,2 Mrd. EUR, davon entfallen 32,6 Mrd. EUR (wie im Vorjahr) auf den Festnetz- und 27,6 Mrd. EUR (+0,1 Mrd. EUR) auf den Mobilfunkmarkt. Die Anzahl der FTTB/H-Anschlüsse in Deutschland erhöhte sich in 2023 um 3,2 Mio. (25 %) auf rund 16,2 Mio. Davon sind 4,2 Mio. Anschlüsse aktiv und 4,0 Mio. Anschlüsse nur installiert, zusammengerechnet stieg die Anzahl der „Homes Connected“-Anschlüsse im Jahr 2023 um 1,8 Mio. (28%) auf 8,2 Mio. Das über Festnetze abgewickelte Datenvolumen erhöhte sich um wiederum 17 % auf 142,1 Mrd. Gigabyte (2022: 122,0 Mrd. GB). Bei den Telefondiensten blieben 2023 die abgehenden Sprachverbindungsminuten in den Segmenten Festnetz (218 Mio. Min. pro Tag) knapp unter und lagen bei Over-the-Top - OTT, z.B. Messengerdienste (374 Mio. Min. pro Tag) geringfügig über dem Vorjahresniveau. Im Bereich Mobilfunk konnte das Vorjahresniveau gehalten werden (439 Mio. Min. pro Tag). Insgesamt blieb das Volumen der von Festnetz-, Mobilfunk- und OTT-Anschlüssen abgehenden Sprachverbindungsminuten gleich (wie im Vorjahr 1.031).

Im Geschäftsjahr 2023 konnte die wilhelm.tel GmbH die Anzahl ihrer eigenen Endkunden im Telefon-/Internet-Segment um 7 % sowie im TV-Bereich noch leicht steigern. Im Geschäftskundenbereich konnte ein Anstieg um 4 % erreicht werden.

AUFWANDS- UND ERTRAGSLAGE

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 11,4 Mio. EUR erzielt, der damit um 2,0 Mio. EUR geringer war als im Vorjahr.

Der Rohertrag erhöhte sich durch eine gute Entwicklung der Umsatzerlöse bei einem geringeren Anstieg des Materialaufwandes um 2,1 Mio. EUR auf nunmehr 61,5 Mio. EUR. Das Betriebsergebnis ging durch einen Anstieg in nahezu allen Aufwandspositionen um 2,0 Mio. EUR auf 12,4 Mio. EUR zurück. Maßgeblichen Einfluss übten die Abschreibungen sowie die Personal- und Betriebsaufwendungen aus, während die übrigen Aufwendungen für Verwaltung und Vertrieb nahezu auf Vorjahresniveau blieben.

FINANZLAGE

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit stieg im Geschäftsjahr von 27,1 Mio. EUR auf 37,8 Mio. EUR. Ursächlich dafür waren Veränderungen bei Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit dienen sowie aufgrund der Investitionstätigkeit gestiegene Abschreibungen.

Im Finanzierungsbereich ist Liquidität aus Kapitalzuführung (2,0 Mio. EUR) sowie aus dem Saldo der Aufnahme und Tilgung von Krediten (9,7 Mio. EUR) zugeflossen. Diesem Mittelzufluss stehen die Ausgaben für die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen (29,9 Mio. EUR) sowie die Gewinnabführung an den Organträger (11,4 Mio. EUR) gegenüber.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme stieg innerhalb des Geschäftsjahres zum Stichtag am 31. Dezember 2023 von 179,6 Mio. EUR auf 193,7 Mio. EUR. Einen relativen Anstieg erfuhr insbesondere das kurzfristig gebundene Vermögen auf 15,3% (Vorjahr 11,3%). Das langfristig gebundene Vermögen stieg insbesondere aus der Investitionstätigkeit in Sachanlagen heraus um 4,6 Mio. EUR auf 164,0 Mio. EUR.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital durch eine Zuführung zur Kapitalrücklage um 2,0 Mio. EUR. Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um 6,5 Mio. EUR auf 90,0 Mio. EUR.

Den gestiegenen kurzfristigen Bankschulden (+3,6 Mio. EUR) und Lieferantenverbindlichkeiten (+1,3 Mio. EUR) steht ein Rückgang bei den gebildeten Rückstellungen (-0,7 Mio. EUR) gegenüber, so dass die kurzfristigen Fremdmittel insgesamt um 5,6 Mio. EUR zwischen den beiden Bilanzstichtagen gestiegen sind.

Die Eigenkapitalquote geht gegenüber dem Vorjahr von 38,9% auf 37,2% zurück.

Das Sachanlagevermögen ist nahezu vollständig langfristig durch Eigenkapital, erhaltene Zuschüsse und Bankverbindlichkeiten finanziert.

AUSSICHTEN

Die positive Entwicklung der wilhelm.tel GmbH als regionales Dienstleistungsunternehmen wird sich durch die vermehrte Nachfrage von Wohnungsbaugesellschaften einerseits und benachbarten Gemeinden andererseits fortsetzen. In Hamburg selbst wird erwartet, dass über 60 % der mehrgeschossigen Wohnungen an das Versorgungsnetz angeschlossen werden können. Der Ausbau der Infrastruktur soll mit einer noch stärkeren Ausrichtung auf die Glasfasertechnologie und WLAN/WiFi6-Infrastruktur erfolgen, so dass zukünftig jede Wohnung über einen Glasfaseranschluss mit WLAN/WiFi6 versorgt wird und somit den Kunden auch Bandbreiten im Gigabitstandard zur Verfügung gestellt werden können.

Die auf der Umlagefähigkeit von Kosten der zentral bereitgestellten TV-Versorgung in Mehrfamilienhäusern als Betriebskosten beruhenden Geschäftsmodelle für den Infrastrukturausbau geraten durch den gesetzlich vorgegebenen Wegfall des sogenannten Sammelinkassos für Kabel-TV zum 01.07.2024 unter Druck. In diesem sich wandelnden Umfeld wird es darauf ankommen, auch für die Bereitstellung von TV- und Streaming-Diensten eine erfolgreiche Einzelvermarktung und Kundenbindung zu erreichen. Darüber hinaus wird es das neue Marktpotenzial für Geschäftsmodelle zwischen Telekommunikations- und Wohnungsunternehmen geben mit Erlös- und Renditechancen für die Investoren von gebäudeinternen GigaBit-fähigen Infrastrukturen. In der Übergangsphase besteht durch die beabsichtigte Gesetzesnovellierung das Risiko eingeschränkter Return-on-Invest-Möglichkeiten für die Investoren der Bestandsanlagen.

Der technologische Wandel und erkennbare Markttrend zu mobil bereitgestellten und über GigaBit-Internetverbindungen präsentierten Diensten wird sich auf die aktuell erfolgreichen Geschäftsmodelle der Festnetzversorgung mit individuellen Anschlüssen auswirken. Es wird darauf ankommen, an Mitbewerber und Provider von mobilen Dienstangeboten offene Zugänge auf die eigene Infrastruktur in Form des Wholesale-Bitstreamaccess (BSA) zu vermarkten und das eigene Dienstangebot für Endkunden unabhängig von einem Festanschluss neu auszurichten.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen erlebt aktuell turbulente Zeiten. Nach einem drastischen Anstieg der Verbraucherpreise im Vorjahr (insbesondere im Energiebereich) normalisiert sich hier die Lage. Es verbleiben Engpässe im Bau- und Liefersektor. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 ist in diesem Kontext maßgeblich durch höhere Nebenkosten im Technikbereich und durch einen Anstieg der Wartungsaufwendungen beeinflusst.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass das geplante Ergebnis für 2024 von 7,4 Mio. EUR weiterhin realistisch ist. Die Investitionen in Sachanlagen werden in 2024 rd. 30,4 Mio. EUR betragen.

KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

	2021	2022	2023
Anlagevermögen	150.470,3	159.382,3	164.024,3
Umlaufvermögen	31.309,1	20.241,5	29.725,1
Eigenkapital	63.936,5	63.936,5	71.936,5
Sonderposten	236,9	131,2	113,3
Verbindlichkeiten	117.606,0	109.556,1	121.699,6
Umsatzerlöse	78.741,6	83.446,1	86.964,7
Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	8.499,6	9.412,2	10.324,4
Materialaufwand	22.174,0	24.014,6	24.864,2
Abschreibungen	22.052,3	23.581,2	25.209,7
Jahresüberschuss (vor Gewinnabführung)	25.499,0	13.417,6	11.405,5
Investitionsvolumen	31.467,6	32.370,7	29.851,8
Reinvestitionsquote	142,7%	137,3%	118,4%
Verbindlichkeiten / Cashflow Rate	2,4	2,9	3,3

4.1.2 STADTPARK NORDERSTEDT GMBH

GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

1. Zweck des Unternehmens ist das Management von Einrichtungen der Freizeit und Erholung zur weiteren Entwicklung der Lebens- und Standortqualität der Stadt Norderstedt.
2. Gegenstand des Unternehmens ist: Nachhaltiger Betrieb der im Stadtpark in Norderstedt erstellten Anlagen, insbesondere das Park- und Grünflächenmanagement sowie Veranstaltungsmanagement einschließlich der Konzeption und Durchführung von Veranstaltungen der Stadt Norderstedt.
3. Die Gesellschaft ist zu allen verwandten Geschäften berechtigt und darf auf ihren Geschäftsfeldern insbesondere für die Stadtwerke Norderstedt, deren Tochtergesellschaften und die Stadt Norderstedt tätig werden.
4. Die Gesellschaft ist zur Gründung oder zur Übernahme von Gesellschaften oder zur Beteiligung an solchen sowie zum Eingehen von Interessengemeinschaften berechtigt.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 125 TEUR.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführer: Kai-Jörg Evers

Eva Reiners

Prokurist: Thomas Olszowka

AUFSICHTSRAT

	Name	Vorname
Vorsitz	Müller-Schönemann	Petra
	Gräper	Cedric
	Jansen	Achim
	Jürs	Lasse
	Kähler-von der Mühlen	Dagmar
	Lunding	Arne
	Mond	Christiane
	Raad	Miriam
	Steinhau	Levke

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Gesellschaft ist für die Unterhaltung und Attraktivitätssicherung des Stadtparkes — Ausrichtungsort der Landesgartenschau 2011 — verantwortlich. Mit hohen Investitionen verbunden wurde die Anlage nordöstlich des Stadtteils Norderstedt Mitte seinerzeit deutlich aufgewertet. Anschließend etablierte sich der Park schnell als Ausflugsziel in Stadt und Region. Der geschaffene Stadtpark ist somit die Existenzgrundlage der Gesellschaft. Sie ist für die Pflege des Geländes genauso zuständig wie für dessen Vermarktung. Zahlreiche Veranstaltungen und dauerhaft vorgehaltene Freizeitangebote locken Besucher in den Park und sorgen so für den erreichten Bekanntheitsgrad.

AUFWANDS- UND ERTRAGSLAGE

Die Erlöse aus Veranstaltungen sind im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Dies liegt maßgeblich im Bereich städtischer Veranstaltungen begründet, für die in 2022 einmalig Erlöse in Höhe von 429 TEUR generiert wurden. Zuwächse in anderen Bereich sorgen dafür, dass die Erlöse im Geschäftsjahr nur leicht unter dem Vorjahreswert liegen.

Einhergehend mit dem Rückgang der Erlöse im Veranstaltungsbereich gehen, wenn auch nur leicht, die Aufwendungen für die Durchführung von Veranstaltungen sowie den Vertriebsbereich zurück (-14 TEUR). Dem steht ein Anstieg für sonstige bezogene Leistungen gegenüber, weshalb der Posten insgesamt einen moderaten Zuwachs aufweist (+37 TEUR).

Im Vergleich zum Vorjahr steigen die Personalaufwendungen vergleichsweise stark um 296 TEUR auf 1.296 TEUR.

Abschreibungen und Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen sind deckungsgleich. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen quer durch alle Bereiche um 72 TEUR auf 477 TEUR innerhalb des Geschäftsjahres an.

Die Stadtpark Norderstedt GmbH schließt das Geschäftsjahr 2023 besser als erwartet mit einem Verlust von 494 TEUR ab. Der Verlust wird vollständig mit Wirkung ab dem Gründungsdatum der Gesellschaft auf Grundlage des am 16.08.2006 abgeschlossenen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrages von den Stadtwerken Norderstedt übernommen.

FINANZLAGE

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr -719 TEUR (Vorjahr: -878 TEUR). Der Finanzmittelfonds ging von 1.127 TEUR auf 727 TEUR zurück.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme betrug zum Stichtag 31.12.2023 9.872 TEUR bei einem Restbuchwert des Anlagevermögens von 8.194 TEUR. Der Rückgang liegt maßgeblich in der Aufzehrung des vorhandenen Anlagevermögens begründet und geht einher mit dem Bestand der erhaltenen Zuschüsse, der ebenfalls rückläufig ist.

Einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 91 TEUR auf 255 TEUR zum 31.12.2023 erfuhren die Verbindlichkeiten (hier im Wesentlichen Lieferanten- und Konzernverbindlichkeiten) und sonstige Passiva. Der Anteil von Eigenkapital und Investitionszuschüssen an der Bilanzsumme ging daher von 98,4 % auf 97,4 % zurück.

Der Liquiditätsgrad II der Gesellschaft ist 2023 von 1.074 % im Vorjahr auf 657 % gesunken. Dies ist insbesondere durch einen Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten bei gleichzeitigem Rückgang der flüssigen Mittel bedingt. Die Gesellschaft ist jederzeit in der Lage, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

AUSSICHTEN

Die Hauptaufgabe der Gesellschaft besteht in der Pflege und Vermarktung der Parkanlagen. Für die Pflege wurde ein langfristig angelegter Vertrag mit der Stadt Norderstedt geschlossen, der für regelmäßige Erlöse sorgt. Im Jahr zwölf nach der Landesgartenschau wird jedoch deutlich, dass insbesondere für den Erhalt des Geschaftenen — nicht nur altersbedingt, sondern auch durch Vandalismus — zunehmend höhere Aufwendungen nötig sind. Diese müssen nicht immer mit den Erlösen korrespondieren, so dass sie das Ergebnis negativ beeinflussen können.

Bei den Veranstaltungen hat die Stadtpark Norderstedt GmbH in der Vergangenheit mit einem Mix aus eigenen und fremden Veranstaltungen sehr gute Erfahrungen gemacht. Eigene Veranstaltungen bergen das Risiko, dass Besucher, bspw. witterungsbedingt, fernbleiben, die Aufwendungen dennoch in voller Höhe anfallen. Veranstaltungen Dritter hingegen bringen weniger Marge, jedoch werden Erlöse in gesicherter Höhe aus der Zurverfügungstellung des Parkgeländes in Teilen oder als Ganzes generiert und tragen positiv zum Ergebnis bei. Das Risiko eines Erlösausfalls wird durch die Mischung aus eigenen und fremden Veranstaltungen verringert, ohne dass der Park dadurch an seiner Attraktivität verliert.

Die Kooperation mit Partnern bei Freizeiteinrichtungen und Gastronomie geht in eine vergleichbare Richtung. Die Wertschöpfung aus diesen Geschäften liegt — wie auch das mit der Aktivität verbundene Risiko — bei den Kooperationspartnern. Die langfristig geschlossenen Pachtverträge sorgen auch zukünftig für in der Höhe planbare Erlöse und minimieren das Investitionsrisiko.

Mit Beginn des russischen Einmarsches in die Ukraine zu Beginn des Jahres 2022 stiegen zuvor bereits hohe Energiepreise weiter steil nach oben. Dies beeinflusste maßgeblich die Entwicklung der Verbraucherpreise. Die Entwicklung trifft die Gesellschaft zwar nicht direkt, aber auch sie spürt wirtschaftliche Folgen stark steigender Preise. Hinzu kommen die allgemeinen Lieferschwierigkeiten, insbesondere im Technik-Bereich.

Vor dem Hintergrund positiver und negativer Entwicklungen gleichermaßen geht die Gesellschaft davon aus, das für das laufende Geschäftsjahr prognostizierte Ergebnis von -620 TEUR einzuhalten. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass der Fortbestand der Stadtpark Norderstedt GmbH durch den Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag mit den Stadtwerken Norderstedt gesichert ist.

KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

	2021	2022	2023
Anlagevermögen	9.177,2	8.579,4	8.194,0
Umlaufvermögen	2.286,4	1.760,7	1.677,7
Eigenkapital	2.325,0	2.325,0	2.325,0
Sonderposten	8.377,6	7.851,1	7.291,4
Verbindlichkeiten	744,2	136,8	214,0
Umsatzerlöse	1.375,3	2.194,1	2.190,7
Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	862,8	1.000,5	1.296,4
Materialaufwand	488,5	915,7	939,1
Abschreibungen	921,8	935,5	961,5
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-277,2	-329,9	-494,0
Investitionsvolumen	265,3	337,7	576,1
Reinvestitionsquote	28,8%	36,1%	59,9%
Verbindlichkeiten / Cashflow Rate	-2,7	-0,4	-0,5

Negative Werte der Verbindlichkeiten / Cashflow-Rate sind ohne Aussage.

4.1.3 VERKEHRSGESELLSCHAFT NORDERSTEDT MBH

GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

- (1) Zweck des Unternehmens ist die Daseinsvorsorge im Bereich nachhaltiger Mobilität insbesondere im schienengebundenen öffentlichen Personennahverkehr.
- (2) Gegenstand des Unternehmens ist der schienengebundene öffentliche Personennahverkehr auf dem Gebiet der Stadt Norderstedt auf der Grundlage der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen dem Kreis Segeberg und der Stadt Norderstedt vom 01./07.12.2020 sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden und der Erfüllung des Gesellschaftszwecks dienenden Geschäfte.
- (3) Die Gesellschaft ist zur Gründung oder zur Übernahme von Gesellschaften oder zur Beteiligung an solchen sowie zum Eingehen von Interessengemeinschaften berechtigt.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.560 TEUR.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführer: Jens Seedorff
Prokuristen: Andreas Meinken
Michael Voigt
Markus Sass

AUFSICHTSRAT

Name	Vorname
Schmieder	Katrin
Dr. Magazowski	Christoph
Schrenk	Hendrik
Schröder	Jan Peter

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Verkehrsgesellschaft Norderstedt mbH (VGN) gehört zu den im Hamburger Verkehrsverbund (HVV) zusammengeschlossenen Verkehrsunternehmen. Sie betreibt den ÖPNV auf der U-Bahn-Teilstrecke von Garstedt bis Norderstedt Mitte (im HVV die Linie U1). Mit der Betriebsführung ist die Hamburger Hochbahn AG (HHA) beauftragt.

Seit 2021 erfolgt der Geschäftsbetrieb der VGN auf Grundlage einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung (örV) zwischen der Stadt Norderstedt und dem Kreis Segeberg. Mit dem Rückzug des Landes Schleswig-Holstein aus dem Finanzverbund der VGN endet auch die Zuständigkeit der Gesellschaft für die Eisenbahnstrecke A2 sowohl für die Infrastruktur wie auch den Betrieb, für die nun die AKN Eisenbahn GmbH verantwortlich ist.

Die Aufteilung der im HVV gemeinsam erzielten Einnahmen erfolgt nach einem zwischen den Verbundverkehrsunternehmen einerseits und der HVV GmbH andererseits geschlossenen Vertrag über den Ablauf der Einnahmenezuscheidung. Aufgrund der besonderen Betriebssituation auf dem U-Bahnabschnitt haben sich VGN

und HHA über eine bilaterale Vereinbarung bezüglich der Zuordnung von Einnahmen aus HVV-Verkehren für den Streckenabschnitt der VGN auf der Linie U1 verständigt. Damit hat die VGN erreicht, dass sie an der seit der Modernisierung der U1- und A2-Strecke positiven Fahrgastentwicklung durch angemessene Einnahmenezuweisungen partizipiert.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr leicht von 2.581 TEUR auf 2.571 TEUR zurückgegangen. Im Berichtsjahr erholten sich die Fahrgastzahlen gegenüber dem Vorjahr, erreichten aber noch nicht das Niveau vergangener Zeiten.

AUFWANDS- UND ERTRAGSLAGE

Das Rohergebnis als Differenz aus Erlösen und Materialaufwand verbesserte sich im Geschäftsjahr um 176 TEUR auf -2.305 TEUR (Vorjahr: -2.481 TEUR). Maßgeblich dafür verantwortlich war der Anstieg der um Sondereffekte und periodenfremde Einflüsse bereinigten Umsatzerlöse bei nur leicht steigenden Betriebsführungskosten.

Das Betriebsergebnis entwickelte sich, maßgeblich durch das Rohergebnis beeinflusst, in die gleiche Richtung und erhöhte sich um 144 TEUR auf -2.533 TEUR.

Obwohl das neutrale Ergebnis gegenüber dem Vorjahr von +984 TEUR auf +906 TEUR sank, übt es einen vergleichsweise großen Einfluss auf das Jahresergebnis vor Verlustausgleich aus. Es ist in 2023 im Wesentlichen geprägt durch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen aus Vorjahren (254 TEUR), Corona-Hilfen in Höhe von 144 TEUR aus der Endabrechnung des Jahres 2021 sowie Ausgleichszahlungen für das seit Mai 2023 bundesweit gültige sog. 49-Euro-Ticket in Höhe von 519 TEUR. Hingegen sind die sich aus der Abrechnung der Erlöse aus Fahrkartenverkäufen innerhalb des HVV sowie aus der Abrechnung der Betriebsführungskosten durch die HHA im Berichtsjahr ergebenden periodenfremden Effekte nur gering.

FINANZLAGE

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr -3.562 TEUR (Vorjahr: 1.244 TEUR). Der Finanzmittelfonds der Verkehrsgesellschaft Norderstedt mbH verringerte sich von 7.539 TEUR zum 31.12.2022 auf 5.172 TEUR zum Ende des Geschäftsjahres.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme belief sich auf 13.443 TEUR zum Bilanzstichtag am 31.12.2023. Die Restbuchwerte des Anlagevermögens betragen 8.006 TEUR. Eigenkapital und Investitionszuschüsse hatten an der Bilanzsumme einen Anteil von 79,2 %. Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 1.537 TEUR getätigt, die im Wesentlichen auf den Ersatzneubau eines neuen Stellwerks für die U-Bahn (anteilig für die VGN) entfielen.

AUSSICHTEN

In Norderstedt ist das Parken entlang der Bahnstationen seit September 2022 ebenfalls kostenpflichtig. Bislang liegen keine Erkenntnisse dazu vor, ob sich die Parkgebühren auf das Mobilitätsverhalten im Umfeld der Bahnstationen ausgewirkt haben.

Seit 2021 ist die VGN nicht mehr für den A2-Abschnitt zuständig. Die Infrastruktur wird von der AKN betrieben, die Verkehrsleistungen werden im Auftrag des Landes von der AKN erbracht. In der Verlängerung der S5 von Hamburg nach Kaltenkirchen liegt nur ein moderates Risiko. Es gibt derzeit verschiedene Modelle für den zu-

künftigen Betrieb auf der Linie A2. So sind nach dem aktuell gültigen Landesnahverkehrsplan Expresszüge von Norderstedt-Mitte nach Neumünster in der Planung. Diese Veränderungen können aufgrund der Transitlage der A2 und der Verlängerung Richtung Hamburg über die U1 einen positiven Effekt auf die Fahrgastzahlen entfalten, an denen für die U1 auch die VGN partizipieren würde.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird hinsichtlich der Fahrgastentwicklung auf der Erlösseite und der Inflations- sowie Energiepreisentwicklung auf der Aufwandseite mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -2.810 TEUR gerechnet. Durch Homeoffice und geändertes Mobilitäts- und Freizeitverhalten muss die Gesellschaft auch für das laufende Jahr weiterhin mit stagnierenden Fahrgastzahlen rechnen. Es bleibt abzuwarten, inwieweit politische Rahmenbedingungen („Mobilitätswende“, gedeckelte Nahverkehrstickets) neben einer Normalisierung des derzeitigen Mobilitätsverhaltens die Fahrgastzahlen positiv beeinflussen können.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass auf Grundlage des Ergebnisabführungsvertrages mit den Stadtwerken Norderstedt der Fortbestand des Unternehmens sichergestellt ist.

KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

	2021	2022	2023
Anlagevermögen	4.878,5	6.655,7	8.006,1
Umlaufvermögen	3.333,6	8.056,1	5.436,8
Eigenkapital	2.681,7	2.681,7	2.681,7
Sonderposten	2.772,2	7.005,1	7.966,9
Verbindlichkeiten	2.525,5	4.474,5	2.499,1
Umsatzerlöse	2.504,6	2.580,5	2.570,9
Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	0,0	0,0	0,0
Materialaufwand	4.383,0	4.944,0	4.895,0
Abschreibungen	1.460,9	180,6	186,5
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-1.699,0	-1.693,3	-1.621,6
Investitionsvolumen	1.905,6	1.957,7	1.536,9
Reinvestitionsquote	130,4%	1084,0%	824,1%
Verbindlichkeiten / Cashflow Rate	-1,5	-2,7	-1,6

Negative Werte der Verbindlichkeiten / Cashflow-Rate sind ohne Aussage.

4.1.4 IKT REGIO-NETZWERK GMBH & CO. KG

GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

- (1) Zweck des Unternehmens ist die öffentliche Daseinsvorsorge insbesondere in den Bereichen der Energie- und Kommunikationsversorgung unter Berücksichtigung qualitativer Anforderungen des Umweltschutzes sowie der Gewährleistung von informationeller Selbstbestimmung und Datenschutz in den Versorgungsgebieten der Kommanditisten. Die Gesellschaft nimmt Unterstützungsleistungen für ihre Kommanditisten zu deren Erfüllung ihrer Kernaufgaben im Bereich der Energiewirtschaft und der Telekommunikation wahr und wird von deren öffentlichen Zwecken mitgetragen.
- (2) Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung von informationstechnologischer Kommunikations- sowie von Energieversorgungsinfrastruktur zur Realisierung dezentraler Versorgungsbeiträge einer nachhaltigen Energie- und Wärmeversorgung und dezentraler Beiträge zum Klimaschutz, insbesondere intelligente Zähler und Messsysteme, IT- und Rechenzentrums- sowie Kommunikationsinfrastruktur zur Administration großer Datenmengen und verwandte Geschäfte ganz überwiegend für die Kommanditisten. Zu diesem Zweck kann die Gesellschaft entsprechende Elemente der Versorgungsinfrastruktur erwerben und errichten und diese dann an Dritte, insbesondere Versorgungsunternehmen und Wohnungsunternehmen, verpachten.
- (3) Die Gesellschaft ist zur Gründung oder zur Übernahme von Gesellschaften oder zur Beteiligung an solchen – insbesondere Rechenzentrumsbetreiber, Dienstleistungsunternehmen für den Betrieb intelligenter Netzinfrastrukturen und Kooperationspartner aus der Wohnungswirtschaft – berechtigt.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 60 TEUR.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführer: Jens Seedorff
 André Reißweck
 Suha Murteza

Prokuristen: Kay Moritz
 Markus Sass
 Thomas Olszowka

AUFSICHTSRAT

Name	Vorname
Betzner-Lunding	Ingrid
Fedrowitz	Katrin
Grote	Doris
Jansen	Achim
Krückmann	Lars
Matthes	Uwe
Raad	Miriam
Schloo	Tobias
Schmidt	Kai

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft konzentriert sich auf Beratungs- und Beschaffungsleistungen für die Kommanditisten und deren Gesellschafter aber auch für Dritte aus der Energieversorgungs- und Wohnungswirtschaft. Das Portfolio reicht hierbei von Zählern und Messsystemen über Komponenten für Telekommunikationsnetzbetreiber bis hin zu Mobilfunkprodukten. Ebenfalls aktiv ist die Gesellschaft auf dem breiten Feld der Komponenten für nachhaltige Mobilitätsdienstleistungen wie z.B. Beschaffung und Betrieb von Ladeeinrichtungen und auch Fahrzeugen selbst. Beratungsleistungen werden sowohl für die bezogenen und verkauften Waren wie auch im Beschaffungswesen allgemein und im Speziellen für den Sektor Mobilfunk erbracht.

AUFWANDS- UND ERTRAGSLAGE

Aus der Vermarktung von Komponenten zur Elektromobilität und im Sektor Mobilfunk erwirtschaftete die IKT Regio-Netzwerk GmbH & Co. KG im Geschäftsjahr 2023 Erlöse in Höhe von 2.082 TEUR (Vorjahr 476 TEUR).

Der vergleichsweise starke Umsatzanstieg ist auf den Bereich Mobilität und die wieder normalisierte Beschaffungssituation in diesem Segment zurück zu führen. Die Lieferketten funktionierten weitestgehend wieder, so dass viele ausgefallene Geschäfte aus dem Vorjahr im aktuellen Geschäftsjahr erlössteigernd nachgeholt werden konnten. Die positiven gesetzlichen Rahmenbedingungen steigerten die Nachfrage im Bereich der Energieversorgungswirtschaft zudem. Gleichzeitig stiegen die Aufwendungen aus der Beschaffung von bezogenen Waren und Leistungen von 182 TEUR im Vorjahr auf 1.513 TEUR im Berichtsjahr.

Der Saldo aus Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung erhaltener Zuschüsse steigt als Ergebnis der Investitionstätigkeit auf 29 TEUR (Vorjahr 22 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, welche als größten Einzelposten die Aufwendungen für die kaufmännische Betriebsführung enthalten, blieben ebenso wie der Zinsaufwand gegenüber dem Vorjahr konstant.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 376 TEUR (Vorjahr 167 TEUR) ab.

FINANZLAGE

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme erhöhte sich innerhalb eines Jahres um 505 TEUR auf 1.054 TEUR zum 31.12.2023. Zuwächse gab es in allen Bereichen. So stieg das mittel- und langfristig gebundene Vermögen (Sachanlagevermögen und geleistete Anzahlungen: 240 TEUR, Vorjahr 177 TEUR) insbesondere durch die Investitionstätigkeit im Berichtsjahr. Der Anstieg im kurzfristig gebundenen Vermögen (814 TEUR, Vorjahr 372 TEUR) begründet sich insbesondere im Bestand der Zahlungsmittel sowie den Kundenforderungen.

Das Eigenkapital in Form der Kapitalanteile der Kommanditisten und der Kapitalrücklage beträgt 263 TEUR und erhöhte sich durch die Rücklage als Resultat des Vorjahresergebnisses. Kurzfristig verfügbares Kapital ergibt sich im Wesentlichen aus dem Bestand an Verbindlichkeiten in Höhe von 738 TEUR (Vorjahr 349 TEUR) und ist insbesondere auf den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter zurückzuführen (621 TEUR, Vorjahr 266 TEUR). Das langfristig verfügbare Kapital ergibt sich aus Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern unter Berücksichtigung ihrer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (37 TEUR, 33 TEUR Vorjahr).

AUSSICHTEN

Die Gesellschaft fokussiert sich auf Beratungsleistungen im Bereich Mobilfunk sowie auf Serviceleistungen rund um den Bereich nachhaltige Mobilität. Der Kundenkreis beschränkt sich nicht mehr nur auf die Kommanditisten oder deren Gesellschafter, sondern wird zunehmend auch auf andere Kunden im Wesentlichen der Energie- und Wohnungswirtschaft ausgedehnt.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird mit einem positiven Ergebnis von 190 TEUR gerechnet.

Der Bestand der Gesellschaft ist durch die Konzernzugehörigkeit im Verbund der Unternehmensgruppe der Stadtwerke Norderstedt – im Wesentlichen durch die Beteiligung – der Stadt Norderstedt/Stadtwerke Norderstedt sowie der wilhelm.tel GmbH jederzeit gesichert.

KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

	2021	2022	2023
Anlagevermögen	141,9	177,2	240,5
Umlaufvermögen	469,4	372,0	814,2
Eigenkapital	82,0	147,0	263,0
Sonderposten	24,7	20,4	16,3
Verbindlichkeiten	504,7	381,8	769,3
Umsatzerlöse	623,4	476,1	2.082,2
Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	0,0	0,0	0,0
Materialaufwand	416,0	182,0	1.512,6
Abschreibungen	3,8	26,5	33,3
Jahresüberschuss	95,0	166,6	375,7
Investitionsvolumen	141,9	61,8	96,6
Reinvestitionsquote	37,3	2,3	2,9

4.2 MEHRZWECKSÄLE NORDERSTEDT GMBH

GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

1. Zweck des Unternehmens ist die Förderung von Kunst und Kultur in der Stadt Norderstedt.
2. Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der in untenstehend a.-d. genannten Aufgaben. Bei diesen Aufgaben handelt es sich um Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse, die mit besonderen Gemeinwohlverpflichtungen verbunden sind und die im Interesse der Allgemeinheit erbracht werden. Bei den weiteren Unternehmensgegenständen unter e.-h. handelt es sich nicht um Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse.

Die Aufgaben sind im Einzelnen:

- a) Der Betrieb der Mehrzwecksäle unter dem Dach der „TriBühne“,
 - b) die Betreuung der Abonnenten der städtischen Abo-Veranstaltungen,
 - c) die Durchführung und Organisation eines Kartenvorverkaufs,
 - d) die Treuhandtätigkeit für das „Kulturwerk am See“,
 - e) gastronomische Dienstleistungen für Veranstaltungen,
 - f) Betrieb oder Verpachtung von Restaurationsbetrieben,
 - g) Verpachtung von Räumen für ein Blumengeschäft oder andere die Aufgaben der Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH komplementär ergänzende Gewerbe,
 - h) Durchführung von Messeveranstaltungen in der Region.
3. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.
 4. Die Gesellschaft wird so geführt, dass der Gesellschaftszweck erfüllt wird. Sie soll für die technische und wirtschaftliche Entwicklung notwendige Rücklagen aus dem Jahresgewinn bilden und mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 125 TEUR.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführer: Dirk Jantzen
Elke Christina Roeder (bis 25.01.2024)
Benjamin Mattai (ab 21.02.2024)

Prokuristen: Thorsten Schenzel
Nina Steiner (ab 13.12.2023)

AUFSICHTSRAT

	Name	Vorname
Vorsitz	Mährlein	Tobias
	Andt	Bernd
	Becker	Gunnar
	Betzner-Lunding	Ingrid
	Fahl	Sabine
	Schloo	Denise
	Voß	Friedhelm
	Wangelin	Kornelia
	Witte	Thomas

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Veranstaltungsbranche hat sich von den Einschnitten der Corona-Pandemie noch nicht wieder erholt. Dies zeichnet sich insbesondere durch verringerte Mietanfragen für Businessveranstaltungen als auch durch niedrigere Besucherzahlen im Vergleich zum Vor-Corona-Niveau aus.

In der Folge haben sich nicht nur die Einnahmen verringert, es können auch die Fixkosten nur beschränkt umverteilt werden, Hebeleffekte bleiben aus oder werden geringer, die Wirtschaftlichkeit von Veranstaltungen im Allgemeinen verschlechtert sich.

Auch die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland wird sich ergänzend dazu negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft aus. Hier sei besonders auf die hohe Inflation verwiesen, die sich auf das Konsumverhalten niederschlägt und die Beschaffungskosten ansteigen lässt.

Der Wasserschaden der TriBühne im Mai 2022 hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Lage der Gesellschaft beeinflusst: obwohl die Gesellschaft 2023 mit 152 Veranstaltungen ihren Spielbetrieb um 18% anheben konnte (2022: 129 Veranstaltungen), sind die Kapazitäten, besonders die Räumlichkeiten der TriBühne bedingt durch den Wasserschaden, nicht ausgelastet gewesen.

Durch die Verlagerung der Veranstaltungen in das Kulturwerk am See und eine provisorische Erneuerung des Bodenbelags in den Seitensälen der TriBühne konnte der Umsatz, ergänzt durch Mehreinnahmen in der Veranstaltungsgastronomie sowie beim Brauhaus Hopfenliebe, von 1.705 TEUR auf 2.363 TEUR (+38,6%) gesteigert werden.

Für das Geschäftsjahr 2023 wurde der Zuschuss der Stadt Norderstedt gemäß Nachtragswirtschaftsplan um 200 TEUR erhöht, da der bisherige Zuschuss sämtliche Kostensteigerungen und die Unterschüsse der Vorjahre nicht kompensieren konnte. Aufgrund des bestehenden Betrauungsaktes mit der Stadt Norderstedt ist insgesamt von einer positiven Fortbestehensprognose auszugehen.

AUFWANDS- UND ERTRAGSLAGE

Auf Basis des Wirtschaftsplans wurde für das Jahr 2023 zunächst mit einem Verlust von 139 TEUR geplant, der im Nachtragswirtschaftsplan auf 241 TEUR zugenommen hat. Für das Wirtschaftsjahr wurden zwei Finanzierungsbeiträge durch die Stadt eingestellt: 220 TEUR für die Durchführung der städtischen Kulturarbeit und 1.180 TEUR für die allgemeinen Betriebskosten.

Der Zuschuss für die Instandhaltung, Wartung und Modernisierung (400 TEUR) wurde in einen allgemeinen Betriebskostenzuschuss umgewandelt und auf Grundlage des Nachtragswirtschaftsplans im Dezember 2023 um 200 TEUR erhöht (allgemeiner Betriebskostenzuschuss bisher 580 TEUR).

Das operative Jahresergebnis weist in 2023 nach einem Jahresüberschuss von 14 TEUR im Vorjahr wieder einen Gewinn in Höhe von 151 TEUR aus.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme stieg von 1.133 TEUR auf 1.297 TEUR. Die Eigenkapitalquote ist von 38,2 % in 2022 auf 45,1 % in 2023 gestiegen. Ursächlich hierfür war insbesondere der laufende Jahresüberschuss.

Der Anlagendeckungsgrad hat sich von 100,3 % auf 114,8 % in 2023 erhöht. Damit ist das Anlagevermögen vollständig durch Eigenkapital gedeckt.

AUSSICHTEN

Die geplanten Sanierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Beseitigung des Wasserschadens werden das Unternehmen auch im aktuellen Wirtschaftsjahr und in den Folgejahren begleiten und zu Einschränkungen des Geschäftsbetriebs der TriBühne führen. Der Termin für die vollständige Wiederinbetriebnahme der TriBühne ist vom Umfang der Sanierungsmaßnahmen abhängig. Diese werden sich jedoch teilweise nur bei einer zeitweiligen Schließung des Objektes umsetzen lassen. Die damit einhergehenden Einnahmeausfälle werden nach Möglichkeit durch die Nutzung anderer städtischer Veranstaltungsräume als Ersatzfläche für bereits geplante Veranstaltungen kompensiert.

Die Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen bieten jedoch auch die Chance, das Veranstaltungshaus TriBühne zukunftsfähig aufzustellen und damit künftig am Markt entsprechend attraktiv auftreten zu können. Es ist vorgesehen, die bisherigen Nutzungsmöglichkeiten mit einer nahezu Vollauslastung wiederherzustellen und zeitgleich zu erweitern. Durch eine zukunftsgerichtete und an den Stakeholdern orientierte Ausstattung und Technik könnte der Bereich der Corporate Events, Messen und Tagungen ausgebaut und damit der eher defizitäre Kulturbetrieb gegenfinanziert werden. Dieser Veranstaltungsmix könnte dazu beitragen, den Betriebskostenzuschuss der Stadt konstant zu halten.

Die Besucherzahlen erholen sich langsam, liegen aber weiterhin noch unter dem Vor-Corona-Niveau. Gleichzeitig verschiebt sich die Nachfrage in der Veranstaltungsbranche von digitalen Events wieder spürbar zu Präsenzveranstaltungen. Zukünftig wird es darum gehen, auf neue Anforderungen der Kunden beispielsweise nach Einbindung hybrider Elemente flexibel zu reagieren, um weiterhin eine gute Auslastung sicherstellen zu können.

Vor dem Hintergrund der demografischen und gesellschaftlichen Entwicklung sowie der steigenden Nachfrage nach Fach- und Führungskräften steigen die Anforderungen an das Personalmanagement. Es gilt Personal zu halten, weiterzuentwickeln und den Bedarf längerfristiger zu planen.

Wie stark sich die Umsatzsteuererhöhung in der Gastronomie auf den Umsatz des „Brauhaus Hopfenliebe“ auswirken wird, kann aktuell nur schwer abgeschätzt werden. Gleiches gilt für die Auswirkungen weiterer Kostensteigerungen für die Endverbraucher.

Die Treuhandvereinbarung mit der Stadt Norderstedt für das „Kulturwerk am See“ wurde zum 31.12.2023 aufgelöst und durch eine Nutzungsvereinbarung ersetzt. Es ist davon auszugehen, dass die so erzielten Einnahmen das Ergebnis der Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH positiv beeinflussen.

Aufgrund des geschlossenen Betrauungsaktes mit der Stadt Norderstedt und den damit einhergehenden Zuschüssen geht die Geschäftsführung davon aus, dass der Betrieb auf unbestimmte Zeit gesichert ist.

Der Fortbestand der Gesellschaft ist unverändert, aber gerade durch die Folgen des Wasserschadens in der TriBühne, abhängig von den Zuwendungen der Gesellschafterin, ohne die der Liquiditätsbedarf langfristig nicht gedeckt werden kann. Die Gesellschaft geht für das Geschäftsjahr 2024 von einem negativen Ergebnis -539 TEUR aus, welches bereits einen Betriebskostenzuschuss von 1.430 TEUR beinhaltet.

KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

	2021	2022	2023
Anlagevermögen	709,0	571,5	547,2
Umlaufvermögen	474,3	562,1	679,8
Eigenkapital	419,0	433,3	584,5
Sonderposten	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	764,3	700,3	712,0
Umsatzerlöse	1.561,2	1.705,4	2.363,0
Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt	1.050,0	1.400,0	
Personalaufwand	1.277,8	1.567,7	1.789,1
Materialaufwand	614,1	761,9	761,9
Abschreibungen	185,3	163,0	173,7
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-334,6	14,3	151,3
Investitionsvolumen	49,6	25,6	149,4
Reinvestitionsquote	26,8%	15,7%	86,0%
Verbindlichkeiten / Cashflow Rate	-4,0	2,8	1,5

Negative Werte der Verbindlichkeiten / Cashflow-Rate sind ohne Aussage.

4.3 ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT NORDERSTEDT MBH

GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

1. Zweck und Gegenstand des Unternehmens ist:
 - a) Vorbereitung, Durchführung und Abrechnung der Entwicklungsmaßnahme, deren städtebaulicher Entwicklungsbereich durch die Verordnung der Landesregierung des Landes Schleswig-Holstein vom 13.07.1973 förmlich festgelegt worden ist;
 - b) die Übernahme von Aufgaben der Wirtschaftsförderung als Auftragnehmer der Stadt Norderstedt und des Stadtmarketings;
 - c) der Erwerb, die Erschließung, die Vergabe von Planungsaufträgen und der Verkauf von Grundstücken zum Zwecke der Verbesserung der Wohnungssituation und Eigentumsförderung und der Ansiedlung von Gewerbebetrieben;
 - d) die Vermietung und Verwaltung von eigenem Wohnraum und Gewerberaum;
 - e) die Vermittlung des Abschlusses von Verträgen über Grundstücke oder der Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss solcher Verträge (§ 34 c. Abs. 1 Ziff. 1 a. GewO) sowie die Baubetreuung (§ 34 c Abs. 1 Ziff. 2 b. GewO);
 - f) die Geschäftsbesorgung für die Gesellschafterin;
 - g) die Geschäftsführung und Geschäftsbesorgung bei Gesellschaften, an denen die Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH beteiligt ist.
2. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.
3. Die Gesellschaft wird so geführt, dass der Gesellschaftszweck erfüllt wird. Sie soll für die technische und wirtschaftliche Entwicklung notwendige Rücklagen aus dem Jahresgewinn bilden und mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 3.727,65 TEUR.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführer: Marc-Mario Bertermann
Dr. Christoph Magazowski

Prokurist: Jörg Gust

AUFSICHTSRAT

	Name	Vorname
Vorsitz	Becker	Gunnar
	de Vrée	Susan
	Fedrowitz	Katrin
	Förster	Jette
	Giese	Marc-Christopher
	Grote	Hans-Joachim
	Löw-Krückmann	Angela
	Mährlein	Tobias
	Rathje	Reimer
	Steinhau-Kühl	Nicolai
	Suhrbier	Stefanie

GESCHÄFTSVERLAUF

Mit der Stadtgründung Norderstedts am 01.01.1970 und der Entwicklungsverordnung Norderstedt vom 13.07.1973 wurde das Fundament für die Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH (EGNO) gelegt. Seit Gründung der Gesellschaft am 28.05.1974 arbeitet sie als beauftragter Entwicklungsträger, seit 1983 als Wirtschaftsförderer, seit 1991 als Grundstücksträger der Stadt Norderstedt und seit 1997 betreibt sie in enger Kooperation mit dem Norderstedt Marketing e.V. Stadtmarketing für Norderstedt.

Als Treuhänder der Stadt ist sie seit 2005 mit der Entwicklung von Gewerbe- und Wohngebieten, z.B. Nordport und Frederikspark, und seit 2009 mit der Strategischen Flächensicherung im ganzen Stadtgebiet beauftragt. Des Weiteren gehören zu den Aufgaben der Gesellschaft die Immobilienbewirtschaftung und das Fördermittelmanagement Schmuggelstieg.

Zum 01.01.2015 wurde die Beteiligungsgesellschaft Entwicklungs- und Grundstücksgesellschaft Norderstedt mbH & Co. KG gegründet. Ihre Aufgabe ist der treuhänderische Erwerb und die Veräußerung von Grundstücken für die Stadt Norderstedt.

Darüber hinaus wurde die EGNO mbH im März 2015 von der Stadt Norderstedt mit der Realisierung kommunaler Neubauvorhaben beauftragt.

Schmuggelstieg

Das Nahversorgungsquartier um den Schmuggelstieg wurde 2008 in das Städtebauförderungsprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ aufgenommen und wird seit Mitte 2009 von der EGNO als Treuhänderin der Stadt Norderstedt betreut. Nachdem die Maßnahme „Ausbau Ulzburger Straße-Süd“ nicht realisierbar war, wird für das Förderprogramm die Schlussabrechnung vorbereitet. Diese wird in Abstimmung mit der Investitionsbank Schleswig-Holstein in 2024 erfolgen.

Wirtschaftsförderung / Stadt- und Standortmarketing

Im Rahmen der Wirtschaftsförderung für Norderstedt steht weiterhin der regelmäßige intensive Austausch mit Unternehmern, Multiplikatoren und Institutionen im Vordergrund. Regelmäßig ist die EGNO Gastgeberin für Wirtschaft, Bildung, Verbände und Politik, um das Networking innerhalb der Wirtschaft zu fördern. Die Zusammenarbeit mit Initiativen und Verbänden wie Norderstedt Marketing e.V., dem Netzwerk Inklusion sowie den Stadtwerken Norderstedt besteht fort. Die EGNO ist zudem regelmäßig auf Messen und Veranstaltungen anwesend, um den Wirtschaftsstandort Norderstedt zu vertreten.

Die Jobtour Norderstedt fand im September als Präsenzveranstaltung mit 36 Unternehmen und über 400 Schülern statt. Außerdem dient die Webseite jobtour-norderstedt.de als dauerhafte Plattform für die Berufsorientierung, so dass ganzjährig ein Informationsangebot für Norderstedter Schüler über Norderstedter Unternehmen zur Verfügung steht.

Das an Schüler adressierte Berufsorientierungsangebot mint:pink Norderstedt, das in Kooperation mit der Stadt Norderstedt und weiteren Unterstützern mit der NAT-Initiative realisiert wurde, endet 2024 und wird in einem geänderten Format fortgesetzt.

Im Rahmen des Projekts ‚Norderstedter Zukunftsdialog‘ fand im November 2023 der Erste Norderstedter Zukunftskongress im Kulturwerk am See statt. Der Kongress war mit rund 150 Teilnehmenden gut besucht und bot Ideen und Lösungsansätze, sich den globalen Herausforderungen auf regionaler Ebene anzunehmen.

Die Initiative ‚Gateway49‘ fördert Start-ups in Schleswig-Holstein und schafft dafür an verschiedenen Standorten Satelliten, um die Gründungsdynamik im Land nachhaltig zu unterstützen. Norderstedt ist als neuer Satellit mit der Unterstützung der EGNO dabei.

Für den ‚Hanse Innovation Campus‘, ein Projekt der Lübecker Hochschulen, das Kooperationen zwischen Unternehmen und Hochschule fördern möchte, stellt die EGNO Räume für ein zeitweises Projektmanagement vor Ort zur Verfügung. Als Innovationskontor bietet sie zudem eine Plattform, sich mit Unternehmen zu vernetzen und über das Angebot, auf Forschungseinrichtungen der Hochschulen zuzugreifen, zu informieren.

Die EGNO unterstützt den Pact Norderstedt Mitte bei der Attraktivierung des Quartiers.

REVITALISIERUNG

Die EGNO erschließt nicht nur neue Standorte wie Nordport und Frederikspark, sondern setzt aufgrund aufgrund der absehbaren Verknappung von Flächen sowie Nachhaltigkeitsaspekten seit Jahrzehnten auf die Potentiale der bestehenden Gewerbegebiete. Ziel ist dabei, für anliegende, ansiedlungs- oder erweiterungswillige Unternehmen auch in bestehenden Lagen attraktive Standorte in Norderstedt zu bieten.

Die Norderstedter Bestandsgewerbegebiete, überwiegend aus den Jahren 1960 bis 1980, weisen Verbesserungspotenziale auf. Die komplexe Ausgangslage für Handlungsansätze zur Qualitätssicherung der Standorte ist allerdings geprägt durch heterogene Akteurskonstellationen, Nutzungskonflikte, Engpässe in der Flächenverfügbarkeit, Modernisierungsrückstände an Gebäuden und Anlagen und Mängel in der Freiraumgestaltung.

Mit der Gründung der Interessengemeinschaft Nettelkrögen (IGN) hat die EGNO bereits vor neun Jahren begonnen, die Unternehmen zu aktivieren und deren Netzwerk zu nutzen, um Problemlagen zu identifizieren. Themen wie Mobilität, Parkplatzangebote, Mittagsverpflegung und Kinderbetreuung werden mit den Unternehmen zusammen angegangen. Die IGN dient dazu, das Image des Standorts und die Verbundenheit der Unternehmen durch gemeinsame Interessenwahrnehmung zu stärken.

Die EGNO hat in Abstimmung mit der Stadt Norderstedt erneut eine Gewerbegebietsuntersuchung in Auftrag gegeben, deren Ergebnisse demnächst vorliegen werden. Die letzte ausführliche Gewerbegebietsuntersuchung fand 2016 statt. Die Ergebnisse dienen dazu, Kenntnis über den aktuellen Unternehmensbestand und die vorhandenen Branchen in den neun Norderstedter Gewerbegebieten zu erlangen, um passgenaue Angebote seitens der Wirtschaftsförderung zu machen.

NORDGATE

Die Vertriebskooperation NORDGATE, bestehend aus den Städten Neumünster, Bad Bramstedt, Kaltenkirchen, der Gemeinde Henstedt-Ulzburg sowie Quickborn und Norderstedt, arbeitet seit 2008 erfolgreich zusammen und feierte somit in 2023 ihr fünfzehnjähriges Bestehen. Dabei ist die EGNO als Geschäftsbesorgerin tätig, während die Wirtschaftsagentur Neumünster über eine entsprechende Beauftragung in die operative Arbeit einbezogen ist.

NORDGATE bietet als einziger Anbieter in Schleswig-Holstein einen 360°-Überblick über alle verfügbaren Gewerbegrundstücke der NORDGATE-Kommunen. Dieses Angebot wird in on- und offline Kampagnen beworben und in der täglichen Arbeit mit Interessenten eingesetzt.

Zum zweiten Mal nahm NORDGATE auf der neuen Immobilienmesse Real Estate Arena in Hannover teil. Hier ist die Gewerbeflächenvertriebskooperation und Vertretung der kommunalen Wirtschaftsförderung die einzige aus Schleswig-Holstein. Im Oktober nutzte NORDGATE die Messepräsenz auf der EXPO REAL in München für einen Auftritt zum Thema ‚15 Jahre NORDGATE‘.

Die Anfragen nach Gewerbeflächen/Bestandsimmobilien der beteiligten Städte sind nach der Pandemie auf einem niedrigeren Niveau als vorher. Es wurden in 2023 weniger Unternehmen als im Vorjahr angesiedelt. Mit Blick auf die Gesamtsituation fanden zahlreiche Workshops mit den verantwortlichen Ober-/Bürgermeistern sowie auf Ebene der Wirtschaftsförderer statt. Im Dezember beschlossen die sechs Ober-/Bürgermeister das Budget für 2024 inklusive dreier strategischer Fokusgruppen. Die drei Fokusthemen Flächenaktivierung, Neue Energie und Kommunikation werden 2024 intensiver bearbeitet. Die Ausrichtung Schleswig-Holsteins als Energiewendeland wird damit ebenfalls Rechnung getragen.

Hausbewirtschaftung

Die Bewirtschaftung erstreckt sich auf das Geschäftshaus Rathausallee 64-66 mit derzeit 9 Gewerbeeinheiten. Neben den Büroräumen der EGNO im 3. OG sind weitere 8 Büros vermietet. Weiterhin bewirtschaftet die EGNO das bebaute Grundstück Segeberger Chaussee 1-7 mit zwei Gewerbemietern.

Für die Stadt Norderstedt bewirtschaftet die EGNO die Unterkünfte für Geflüchtete in der Oadby-and-Wigton-Straße 175 und in der Segeberger Chaussee 235a. Im September 2022 ist das NoMo Harkshörner Weg fertiggestellt worden. Das Mehrfamilienhaus mit 26 Wohnungen wird seit Oktober 2022 ebenfalls von der EGNO bewirtschaftet. Im November 2023 wurde das Mehrfamilienhaus mit 38 WE im Buschweg/Lavendelweg fertiggestellt und wird seitdem ebenfalls von der EGNO bewirtschaftet.

Grundstücksentwicklung / Projektentwicklung

NORDPORT

Das Bestandsgebäude Ohechaussee 301 auf Baufeld D ist weiterhin vermietet. Es werden weiterhin verschiedene Alternativen zur Beendigung des Mietverhältnisses geprüft.

Die Bauarbeiten des Projektes Sky Campus im B-242 im Südportal sind im 1. Quartal 2023 abgeschlossen worden. Das Gebäude inklusive der Parkhausflächen wurde im Mai dem Mieter übergeben.

Das Bauvorhaben von Safran Helicopters soll Anfang 2024 begonnen werden. Der Bauträger Goldbeck wird als Generalunternehmer für Safran das Bauvorhaben umsetzen.

An den verbleibenden Grundstücksflächen im Nordport besteht weiterhin große Nachfrage. Aus diesem Grunde ist eine Nordport-Erweiterung dringend geboten, um auch in Zukunft eine gewerbliche Entwicklung im Südwesten Norderstedts mit einer sehr guten BAB-Anbindung, sicherzustellen.

FREDERIKSPARK

Die Gewerbeflächen der Bebauungspläne 256 und 330 wurden mit der Fertigstellung der neuen Straße Frederiksdamm erschlossen und können vermarktet werden.

Im B-256 wurde bereits im Februar eine 1.102 m² große Fläche an die Firma Emutec Grid Systems verkauft. Diese wird im Frühjahr 2024 mit dem Bau der neuen Büroimmobilie beginnen.

Die Fertigstellung und der Bezug der Wohnbebauung im B-300 erfolgte bis zum Jahresende. Damit ist bis auf eine ca. 4.000 m² große Fläche die Wohnbebauung im B-300 vollständig entwickelt. Der Herrmann-

Klingenberg-Ring, welcher die Erschließungsstraße im B-300 darstellt, wurde ebenfalls fertiggestellt. Ebenso die öffentliche Beleuchtung und die Pflanzung der Straßenbäume.

Im B-255 wurde Ende des Jahres die Immobilie der Zimmerei Wittorf fertiggestellt. Der Bezug der Immobilie erfolgte Anfang 2024.

Im B-256 ist der Neubau des Büro- und Geschäftshauses begonnen worden.

Der Endausbau des zweiten Bauabschnitts der Tycho-Brahe-Kehre im B-284 ist zum Jahresende abgeschlossen worden.

In den Bebauungsplänen 256 und 300 ist der erste Abschnitt des Frederiksdamms fertiggestellt worden. Die Straßenbäume wurden auch hier gepflanzt.

Im Herbst 2023 wurde mit der Herstellung der Grünzüge im B-256 und B-300 begonnen. Diese sollen im Mai 2024 fertig gestellt sein und von der Öffentlichkeit genutzt werden können.

Strategische Flächensicherung

Die EGNO ist seit Oktober 2009 treuhänderisch mit der Strategischen Flächensicherung für die Stadt Norderstedt beauftragt. In enger Abstimmung mit der städtischen Liegenschaft und Planung werden Schwerpunkte für künftige Entwicklungen festgelegt. Betroffen sind sowohl Wohn- als auch Gewerbestandorte sowie Ausgleichs- und Ersatzflächen.

Im Rahmen einer Aufsichtsratssitzung mit dem ausschließlichen Thema der Strategischen Flächensicherung wurde in 2022 die Stärkung dieses Bereichs beschlossen. Eine strategische Bevorratung von Grundstücken bietet für die Stadt Norderstedt Steuerungsmöglichkeiten, die für ein geordnetes und nachhaltiges Wachstum entscheidend sind. Dafür ist in 2023 sowohl ein höheres Budget als auch die Schaffung einer weiteren Stelle in diesem Bereich vorgesehen.

In 2023 wurde eine ca. 3,6 ha große landwirtschaftliche Fläche an die Stiftung Naturschutz verkauft. Die Stiftung plant für diesen Bereich ein Ökokonto anzulegen. Die EGNO wird das Erstzugriffsrecht auf das Konto haben.

Im B-289 steht noch eine letzte Gewerbefläche mit knapp 1 ha zur Verfügung, über die auch bereits Verkaufsverhandlungen geführt werden.

Für die etwa 10 ha große Fläche nördlich und südlich des Harkshörner Wegs in Harksheide wird zurzeit der Rahmenplan aufgestellt und die inhaltlichen Voraussetzungen für die Bebauungsplanung geschaffen. Zusammen mit der Stadt wird hier ein Wohnquartier mit 500-800 Wohneinheiten in unterschiedlichen Bautypologien geplant. Umgeben wird das Gebiet von breiten Grünbereichen, die der Freizeit und Erholung dienen und das Grünflächennetz der Stadt ergänzen.

Ulzburger Straße/Rüsternweg

Die letzten freien Flächen in Norderstedt Mitte sollen einer Bebauung zugeführt werden. Hierzu wurden zwei Bebauungspläne (B 314, B 324) aufgestellt, von denen der B 314 inzwischen rechtskräftig geworden ist.

Die Bauherrengemeinschaft Behrendt & Struck GmbH hat den Bauabschnitt, welche den geförderten Wohnungsbau beinhaltet, an die blu GmbH verkauft. Die blu ist eine eigens für den Bau von gefördertem Wohnraum gegründete Tochter der August Prien GmbH. Das Bauvorhaben im B-314 soll als Modellprojekt für nachhaltiges CO₂-armes Bauen errichtet werden.

Die südliche Fläche des B-324 wird derzeit als Baustelleneinrichtungsfläche genutzt.

Der Investor des Kinos musste sich aufgrund der derzeit schwierigen wirtschaftlichen Lage von dem Projekt distanzieren.

Grüne Heyde

Die Grüne Heyde ist das größte zusammenhängende Wohnentwicklungsgebiet in Norderstedt. In sieben Teilbereichen sollen hier mehr als 1.500 Wohneinheiten entwickelt werden. Im Jahr 2024 soll der Rahmenplan für die Grüne Heyde durch die Politik beschlossen werden. In drei Entwicklungsgebieten befinden sich wesentliche Flächen, insbesondere eine ca. 4 ha große Fläche im Heyde Zentrum, im Eigentum der Gesellschaft. Im Rahmen des Bauträgerverfahrens sollen die Flächen entwickelt werden.

Realisierung von Bauvorhaben für die Stadt Norderstedt

Für das Projekt Bildungshaus wurden die Entwurfsplanung (LP3) und die Genehmigungsplanung (LP4) im März abgeschlossen. Der Bauantrag wurde im März 2022 eingereicht. Im Herbst 2023 wurde mit der Realisierung des Bauvorhabens begonnen, so dass zum Jahresende 2023 die Bodenplatte des Kellergeschosses fertiggestellt werden konnte. Die Fertigstellung des Projektes ist in 2026 vorgesehen.

Im Projekt Campus Glashütte wurde im Januar 2024 der Bauantrag eingereicht, aktuell wird die Ausführungsplanung bearbeitet. Die Erteilung der Baugenehmigung ist abhängig von der Rechtskraft des B-Plans. Die Fertigstellung des Gesamtprojektes ist geplant für den Sommer 2028.

Für die Unterbringung Geflüchteter geht die Stadt Norderstedt innovative Wege und realisiert im Interesse besserer Integration und Entspannung der Wohnungsmarkt-Situation in Norderstedt die Mischung sozial geförderter Wohnungen mit der Unterbringung Geflüchteter. Die Projekte Harkshörner Weg und Buschweg dienen diesen Zielgruppen. Das Projekt Harkshörner Weg ist im September 2022 fertiggestellt worden und wird seitdem von der Gesellschaft bewirtschaftet. Das Projekt Buschweg/Lavendelweg wurde im November 2023 bezogen und befindet sich seitdem in der Bewirtschaftung.

Für das Schul-Neubauvorhaben Grundschule Lütjenmoor mit angegliederter Kita wurde ein Realisierungswettbewerb durchgeführt, der im Januar 2023 mit einer Jurysitzung und der anschließenden Festlegung des Architekten abgeschlossen wurde. Aktuell befindet sich das Projekt in der Vorentwurfsphase (LP 2). Auch für dieses Projekt ist ein neuer Bebauungsplan notwendig, so dass ein Fertigstellungstermin noch nicht genau bestimmt werden kann.

Zusammen mit dem Amt für Gebäudewirtschaft bearbeitet die EGNO das Projekt „Feuerwehrtechnisches Zentrum“ an der Stormarnstraße. Das Projekt befindet sich aktuell in der sogenannten LP 0, also in der Bedarfsplanung, und soll zum Ende des Jahres 2024 in die konkrete Planung übergehen. Aufgrund des sehr frühen Projektstadiums und den damit verbundenen Unklarheiten über detaillierte Projektinhalte kann ein Fertigstellungstermin noch nicht benannt werden.

AUFWANDS- UND ERTRAGSLAGE

Das Jahresergebnis beträgt 12 TEUR (Vorjahr 116 TEUR) und liegt damit geringfügig unter Plan (24 TEUR). Das Vorjahresergebnis wich aufgrund besonderer Effekte ab.

Die Gesellschaft erhält als beauftragter Entwicklungsträger der Stadt Norderstedt für den Bereich Wirtschaftsförderung, Stadtentwicklung und die treuhänderischen Tätigkeiten im Projekt Nordport, Frederikspark, Strategische Flächensicherung, Schmuggelstieg und Ulzburger Straße/Rüsternweg Ersatz ihrer Aufwendungen. Für das Fördermittelmanagement Schmuggelstieg erhält die Gesellschaft aus Fördermitteln einen Stundensatz von 70 EUR, die darüber hinausgehenden Kosten werden von der Stadt Norderstedt ausgeglichen. Für die Projekte Nordport und Frederikspark werden die entstandenen nicht direkt zurechenbaren Aufwendungen für allgemeine Wirtschaftsförderungsmaßnahmen mit einem 25%igen Aufschlag auf den Stundensatz der direkt zurechenbaren Aufwendungen berücksichtigt, für die Strategische Flächensicherung sind es 10 %.

Für die Realisierung von kommunalen Gebäuden erhält die EGNO mbH ebenfalls Ersatz ihrer Aufwendungen zzgl. eines 10%igen Aufschlages, der sich an die von der Eigenbetriebsverordnung definierten Grundsätze anlehnt.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird mit einem leicht gestiegenen Ergebnis und damit ausreichender Liquidität gerechnet.

FINANZLAGE

Bei Gegenüberstellung der kurzfristigen Mittel von 2.539 TEUR zu den kurzfristigen Verpflichtungen von 346 TEUR ergibt sich Ende 2023 eine Finanzierungsüberdeckung von 2.193 TEUR (2022: Finanzierungsüberdeckung 2.069 TEUR).

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des Geschäftsjahres ist mit -409 TEUR negativ.

VERMÖGENSLAGE

Das langfristige Vermögen ist durch das Eigenkapital und das langfristige Fremdkapital vollständig gedeckt. Damit ist die Finanzlage geordnet.

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 2,31 % gegenüber 3,17 % im Vorjahr.

Der Anteil der eigenen Mittel an der Bilanzsumme beträgt 92,7 % (Vorjahr 92,3 %).

AUSSICHTEN

Vor dem Hintergrund der weiteren „Alterung“ der bestehenden Gewerbegebiete und der endlichen Verfügbarkeit von unbebauten Grundstücken wird auch in 2023 mit der konsequenten Weiterentwicklung der Revitalisierung als ein wesentliches Standbein der Wirtschaftsförderungsstrategie Norderstedts fortgefahren.

Negative Entwicklungen könnten sich sowohl aus der allgemeinen wirtschaftlichen Lage als auch aus der nach wie vor gegebenen Konfliktsituation in der Ukraine ergeben. Auf Basis der bisherigen Erfahrungen wird davon ausgegangen, dass die Geschäftsmodelle der EGNO ausreichend robust, krisenresistent und flexibel sind.

KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

	2021	2022	2023
Anlagevermögen	3.387,6	3.261,1	3.127,3
Umlaufvermögen	2.113,5	2.415,0	2.539,0
Eigenkapital	5.072,4	5.238,7	5.250,8
Sonderposten	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	428,7	437,5	415,5
Umsatzerlöse	2.388,8	2.755,7	2.833,3
Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	1.397,3	1.540,4	1.634,0
Materialaufwand	167,1	183,1	177,5
Abschreibungen	144,0	154,8	156,8
Jahresüberschuss	11,1	166,3	12,1
Investitionsvolumen	94,7	28,4	23,0
Reinvestitionsquote	65,8%	18,3%	14,7%
Verbindlichkeiten / Cashflow Rate	1,8	0,8	1,5

4.4 ENTWICKLUNGS- UND GRUNDSTÜCKSGESELLSCHAFT NORDERSTEDT MBH & CO. KG

GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

Zweck und Gegenstand der Gesellschaft sind

- a) Vorbereitung, Durchführung und Abrechnung von Entwicklungsmaßnahmen in der Stadt Norderstedt;
- b) Tätigkeit als Treuhänderin / Geschäftsbesorgerin für die Stadt Norderstedt;
- c) der Erwerb, die Erschließung, die Vergabe von Planungsaufträgen und der Verkauf von Grundstücken zum Zwecke der Verbesserung der Wohnungssituation und Eigentumsförderung und der Ansiedlung von Gewerbebetrieben;
- d) die Vermittlung des Abschlusses von Verträgen über Grundstücke oder der Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss solcher Verträge (§ 34 c Abs. 1 Ziff. 1 a GewO) sowie die Baubetreuung (§ 34 c Abs. 1 Ziff. 2 b GewO).

STAMMKAPITAL

Das Kommanditkapital der Gesellschaft beträgt 5 TEUR.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführer: Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH als Komplementärin; vertreten durch

Marc-Mario Bertermann

Dr. Christoph Magazowski

AUFSICHTSRAT

	Name	Vorname
Vorsitz	Becker	Gunnar
	de Vrée	Susan
	Fedrowitz	Katrin
	Förster	Jette
	Giese	Marc-Christopher
	Grote	Hans-Joachim
	Löw-Krückmann	Angela
	Mährlein	Tobias
	Rathje	Reimer
	Steinhau-Kühl	Nicolai
	Suhrbier	Stefanie

DER GESCHÄFTSVERLAUF

Mit entsprechenden Beschlüssen des Hauptausschusses der Stadt Norderstedt im November 2014 sowie des Aufsichtsrates der EGNO mbH und der Stadtvertretung der Stadt Norderstedt im Dezember 2014 wurde zum 01.01.2015 die Entwicklungs- und Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG gegründet.

Die EGNO mbH ist Komplementärin und hat die Geschäftsführung der Gesellschaft übernommen. Die Stadt Norderstedt ist alleinige Kommanditistin der Gesellschaft.

Nordport

Da der EGNO inzwischen sämtliche Grundstücke im Nordport, auf denen noch Gewerbeansiedlungen möglich sind, gehören, gab es seit 2018 dort keine Grunderwerbe.

An den verbleibenden Grundstücksflächen im Nordport besteht weiterhin eine große Nachfrage. Aus diesem Grunde ist die Nordport-Erweiterung dringend zu realisieren, um auch in Zukunft Gewerbeflächen in direkter Nachbarschaft zu Hamburg anbieten zu können.

Strategische Flächensicherung

Die EGNO mbH ist seit Oktober 2009 treuhänderisch mit der Strategischen Flächensicherung für die Stadt Norderstedt beauftragt. In enger Abstimmung mit der städtischen Liegenschaft und Planung sind Schwerpunkte für künftige Entwicklungen festgelegt worden. Betroffen sind sowohl Wohn- als auch Gewerbebestände sowie Ausgleichs- und Ersatzflächen.

Im Rahmen einer Aufsichtsratssitzung mit dem ausschließlichen Thema der Strategischen Flächensicherung wurde in 2022 die Stärkung dieses Bereichs beschlossen. Eine strategische Bevorratung von Grundstücken bietet für die Stadt Norderstedt Steuerungsmöglichkeiten, die für ein geordnetes und nachhaltiges Wachstum entscheidend sind. Dafür ist in 2024 sowohl ein höheres Budget als auch die Schaffung einer weiteren Stelle in diesem Bereich beschlossen worden.

Die auf der Fläche Friedrichsgaber Weg 83 befindlichen Gebäude wurden Anfang 2023 zurückgebaut. Die Fläche wird weiterhin bevorratet, kann aber kurzfristig für städtische Zwecke genutzt werden.

Im März 2023 wurde eine 870 m² große Fläche an der Harckesheyde erworben. Die Fläche grenzt an das Rahmenplangebiet Grüne Heyde und soll in die Gesamtplanung als Zufahrt oder Wohnbaufläche aufgenommen werden. Das sich darauf befindliche Gebäude wurde Anfang 2024 zurück gebaut.

Frederikspark

Im Geschäftsjahr 2023 wurde im Treuhandbereich Frederikspark kein Grundstück erworben. Für die Entwicklung des Frederiksparks werden noch weitere Flächen benötigt. Die EGNO GmbH & Co KG beabsichtigt diese in den kommenden Jahren zu erwerben.

ERTRAGSLAGE

Das Jahresergebnis beträgt 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR) und liegt im Plan. Durch die Kostenerstattung ergibt sich für die Gesellschaft ein ausgeglichenes Ergebnis.

FINANZLAGE

Im Geschäftsjahr 2023 war jederzeit ausreichend Liquidität vorhanden.

VERMÖGENSLAGE

Die Eigenkapitalquote beträgt 11,72 %.

AUSSICHTEN

Derzeit werden für die Gesellschaft keine Risiken gesehen.

Auch zukünftig wird es in der wachsenden Stadt Norderstedt erheblichen Bedarf für kommunale Grundstücksgeschäfte, für die Entwicklung von Wohn- und Gewerbegebieten, die hierfür erforderlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sowie für Infrastrukturmaßnahmen geben, was eine Stärkung der Gesellschaft bedeutet.

KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

	2021	2022	2023
Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0
Umlaufvermögen	33,9	36,4	42,7
Eigenkapital	5,0	5,0	5,0
Sonderposten	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	29,0	31,4	37,7
Umsatzerlöse	24,6	20,6	16,9
Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	0,0	0,0	0,0
Materialaufwand	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0,0	0,0	0,0
Investitionsvolumen	0,0	0,0	0,0

4.5 DAS HAUS IM PARK GGMBH

GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

1. Zweck der Gesellschaft ist die Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind in der Stadt Norderstedt.
2. Gegenstand des Unternehmens sind alle direkt oder indirekt mit dem Zweck der Gesellschaft zusammenhängenden Geschäfte, insbesondere durch den Betrieb eines Pflegeheims und anderer stationärer, teilstationärer oder ambulanter Versorgungen und Betreuungsangebote, beispielsweise durch Vermietung von alters- und behindertengerechten Wohnungen in Form des betreuten Wohnens.
3. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.
4. Die Gesellschaft wird so geführt, dass der Gesellschaftszweck erfüllt wird. Sie soll für die technische und wirtschaftliche Entwicklung notwendige Rücklagen aus dem Jahresgewinn bilden und mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.000 TEUR.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführerin: Maja Lesniewicz-Scheibel

Prokuristen: Christian Lüthje
 Christoph Heinemann

AUFSICHTSRAT

	Name	Vorname
Vorsitz	Löwe	Gunnar
	Borchers	Thorsten
	de Vrée	Susan
	Goetzke	Peter
	Jürs	Lasse
	Kähler-von der Mühlen	Dagmar
	Rackwitz	Nicole
	Reimers	Michael
	Vorpahl	Doris

DER GESCHÄFTSVERLAUF

Das Haus im Park hat einen festen Platz in der Norderstedter Pflegelandschaft. Im Jahr 2023 wurden wie auch in den Vorjahren eine Vielzahl von Anfragen von Interessenten gestellt, so dass freiwerdende Heimplätze zeitnah belegt werden konnten. Die Auslastung lag im ersten Quartal 2023 bedingt durch den Wasserschaden und der damit einhergehenden Sperrung des Wohnbereichs EG West nur bei 86%. Von April bis Dezember 2023 lag die Auslastung bei rund 94,1%.

Die Umsetzung des nächsten Bausteins für die kommende Personalbemessung nach § 113c SGB XI, der stationären „Tourenplanung“, wurde fortgesetzt. Ziele dieses Bausteins sind der kompetenzbasierte Mitarbeiterersatz, Transparenz der täglich zu leistenden Arbeit für alle Beteiligten sowie die gleichmäßige Arbeitsbelastung der Mitarbeitenden. Diese neue Art der Personalbemessung ersetzt ab Juli 2023 die starre Fachkraftquote und ermöglicht durch einen bedarfsorientierten Qualifikationsmix des Personals, der deutlich mehr Assistenzkräfte zulässt, und die Umgestaltung der Arbeitsabläufe eine Verbesserung der Pflegequalität.

Im August 2023 wurde mit externer Unterstützung das Projekt „Digitales Dokumentationsmanagement“ begonnen mit dem Ziel der papierarmen Verwaltung sowie der papierlosen Archivierung. Die Website der Gesellschaft wurde zur Verbesserung der Außenwirkung im Geschäftsjahr komplett überarbeitet.

ERTRAGSLAGE

Das Geschäftsjahr 2023 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 43,3 TEUR abgeschlossen.

Der Umsatz konnte im Vergleich zum Vorjahr um +465,4 TEUR auf 4.401,9 TEUR gesteigert werden. Gründe waren die Wiederaufnahme der Vollbelegung ab Mai 2023 sowie neue Pflegesätze ab Juli 2023. Positiv wirkten sich zudem sonstige betriebliche Erträge aus der Erstattung der Versicherung für die Reparatur des Wasserschadens (+190,3 TEUR) sowie die Betriebsunterbrechung (+125,0 TEUR) aus.

Die Anzahl der Mitarbeiter ging im Geschäftsjahr von durchschnittlich 62 auf 59 Arbeitnehmer zurück. Der Personalaufwand ist hingegen aufgrund der Zahlung der Inflationsausgleichsprämie nahezu konstant geblieben (-3,8 TEUR).

Dem gegenüber haben der Materialaufwand (+38,8 TEUR) ebenso zugenommen wie die Aufwendungen für Steuern, Abgaben und Versicherungen (+14,2 TEUR). Durch die Beseitigung des Wasserschadens im Erdgeschoss erhöhten sich die Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung gegenüber dem Vergleichszeitraum um +429,5 TEUR.

Die Zinsaufwendungen gingen im Jahresvergleich leicht auf 18,6 TEUR zurück.

FINANZLAGE

Die Finanzlage der Gesellschaft ist geprägt von einem Cashflow von 486 TEUR.

Mittelabflüsse sind im Geschäftsjahr durch Darlehenstilgungen von 175 TEUR und Investitionen von 507 TEUR entstanden. Diesen stand ein Mittelzufluss aus einer Eigenkapitalzuführung der Gesellschafterin über 200 TEUR gegenüber.

Der Finanzmittelfonds hat sich insgesamt um 4 TEUR auf 870 TEUR erhöht. Es konnten 243 TEUR als Festgeld angelegt werden. Diese finanzielle Rücklage ist notwendig für evtl. Umsatzausfälle größerer Art sowie als Rücklage z. B. für Investitionen. Der Liquiditätsgrad II liegt bei 151,1 % und ist damit als gut zu bezeichnen.

Der ergebniswirksame Zinsaufwand ist tilgungsbedingt gesunken und lag 2023 bei 18,6 TEUR (im Vorjahr 20,5 TEUR).

VERMÖGENSLAGE

Wesentlicher Bilanzposten ist auf der Aktivseite unverändert das Anlagevermögen, das im Wesentlichen die um die planmäßigen Abschreibungen geminderten Herstellungskosten des Gebäudes enthält. Das Anlagevermögen erhöhte sich trotz Abschreibungen von 224,6 TEUR durch Investitionen von 507,5 TEUR auf 5.310,9 TEUR. Dabei haben die Installation der Photovoltaikanlage im 2. Quartal 2023 und der Bau des neuen Mitarbeiterparkplatzes sowie der Unterflurmüllcontainer im Wesentlichen zu diesem Vermögenszuwachs geführt. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 83,6 %.

Das Anlagevermögen war am 31.12.2023 zu 106,6 % durch eigene Mittel und langfristige Fremdmittel gedeckt. Die Finanzierungsregel, nach der das langfristig im Unternehmen investierte Vermögen mit eigenen und langfristigen Mitteln zu finanzieren ist, ist somit erfüllt.

Die Eigenkapitalquote beträgt 60,0 % (Vorjahr 59,3 %) der Bilanzsumme.

Zusammenfassend ist die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum Stichtag gut.

AUSSICHTEN

Das Haus wird weiterhin sehr gut angenommen und auch für das Geschäftsjahr 2024 wird von einer sehr guten Auslastung ausgegangen. Der Bedarf an vollstationären Unterbringungsmöglichkeiten für hochgradig pflegebedürftige Menschen ist höher als das Angebot am Standort und der Umgebung, weshalb die Marktsituation der Einrichtung für die nächsten Jahre als positiv bewertet wird.

Sowohl die Implementierung der generalistischen Ausbildung zur Pflegefachkraft und Pflegeassistentin und die Übernahme der Auszubildenden als auch die Umsetzung des neuen Personalbemessungssystems nach § 113c SGB XI werden sich perspektivisch positiv auf die Fachkräfteentwicklung und eine im Sinne der Bewohner und Mitarbeitenden bedarfsgerechte Personalausstattung der Einrichtung auswirken. Dem Risiko des nachhaltigen dramatischen Fachkräftemangels in der Altenpflege, welches die Erreichung der erforderlichen Fachkraftquote von 50% und die qualitative Nachbesetzung offener Stellen behindert, wird dadurch entgegengewirkt.

Mit dem Bau der Tagespflege wird die Attraktivität der Gesellschaft sowohl als Arbeitgeber als auch als Anbieter von teilstationären Pflegedienstleistungen gesteigert. Diese Erweiterung des Leistungsspektrums verspricht einen Zugewinn an Qualität, eine bessere Abgrenzung von Mitbewerbern sowie eine noch wirksamere Etablierung im Pflegesektor. Das neue Angebot ‚Tagespflege‘ birgt aber auch das Risiko, von finanziellen Anlaufverlusten der neuen Einrichtung durch nicht ausreichend wirksame Akquise, die anfänglich durch den Mutterbetrieb abzufedern wären.

Die Pflegebranche befindet sich in Deutschland in einer Phase des Umbruchs: Innovation in der Pflege und Digitalisierung im Pflegesektor zählen zu den Schlüsselkonzepten der zukünftigen Ausrichtung, um die Qualität der Pflege unter Berücksichtigung einer alternden Bevölkerung zu verbessern sowie die Prozesseffizienz und Vernetzung zu erhöhen. Die ‚Haus im Park‘ gGmbH hat sich bereits auf den Weg gemacht, die Digitalisierung im Pflege- und Verwaltungsbereich voranzubringen: Telemedizin-Systeme, digitale Gesundheitsplattformen und ein digitales Dokumentations- und Archivsystem werden mittelfristig zu einer Entlastung des Pflegepersonals und einer Effizienzsteigerung und Qualitätsverbesserung der Pflege führen.

Auch im Geschäftsjahr 2024 wird Geschäftsführung mit der federführenden Pflegekasse erneut in Pflegesatzverhandlungen eintreten, um die bekannten und noch zu erwartenden Lohnsteigerungen als auch die Veränderungen der Personalstruktur und die Nachwirkungen der Inflation zu verhandeln.

In Bezug auf das Neubauprojekt „Tagespflege“ hat die Gesellschaft nach Scheitern der Kreditverhandlungen mit der Evangelischen Bank einen Kreditvertrag mit der Bank für Sozialwesen geschlossen. Mit dem Bau soll im 2. Halbjahr 2024 begonnen werden.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird im Wirtschaftsplan mit einem positiven Jahresergebnis von TEUR 32 gerechnet ohne Berücksichtigung der Ergebnisse der Tarifrunde, der Pflegesatzverhandlungen sowie der Unterstützung aus dem Energie-Hilfsfonds. Die Geschäftsführung steht dem Fortbestehen der Einrichtung für die Zukunft sehr positiv gegenüber.

KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

	2021	2022	2023
Anlagevermögen	5.140,5	5.028,1	5.310,9
Umlaufvermögen	1.049,7	980,5	1.039,1
Eigenkapital	3.513,8	3.564,2	3.807,5
Sonderposten	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	2.676,3	2.444,4	2.542,4
Umsatzerlöse	3.757,1	3.936,6	4.402,0
Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt			
Personalaufwand	2.677,4	2.804,7	2.800,8
Materialaufwand	596,0	634,3	673,0
Abschreibungen	211,3	217,6	224,7
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-30,0	50,3	43,3
Investitionsvolumen	71,5	99,8	507,5
Reinvestitionsquote	33,8%	45,9%	225,9%
Verbindlichkeiten / Cashflow Rate	14,1	8,9	9,1

Die hohe Reinvestitionsquote ergibt sich vor allem aufgrund des Zuwachses des Investitionsvolumens gegenüber 2022 bei leicht gestiegenen Abschreibungen.

4.6 NORDERSTEDTER BILDUNGSGESELLSCHAFT MBH

GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

- (1) Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Bildung und Erziehung, insbesondere die berufliche Qualifizierung, die berufliche Bildung und Weiterbildung, das Arbeitstraining, die Beseitigung von Vermittlungshemmnissen sowie die Berufsausbildung im Bereich der Stadt Norderstedt.
- (2) Gegenstand der Gesellschaft ist die Übernahme der folgenden Aufgaben von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse, mit denen die Gesellschaft von der Stadt Norderstedt betraut wird:
 - a) Förderung von Bildung und Erziehung, insbesondere die berufliche Qualifizierung, die berufliche Bildung und Weiterbildung, das Arbeitstraining, die Beseitigung von Vermittlungshemmnissen sowie die Berufsausbildung.
 - b) Trägerschaft des Jugendaufbauwerks Norderstedt im Sinne des Jugendaufbauwerksgesetzes des Landes Schleswig-Holstein.
 - c) Schaffung und Erhalt der erforderlichen Infrastruktur, insbesondere Werkstätten.
 - d) Beauftragung externer Dienstleister mit der Durchführung einzelner Aufgabenmodule. Darüber hinaus werden in Abstimmung mit der Stadt Norderstedt Projekte im Sinne städtischer Entwicklungsziele entwickelt und durchgeführt.
- (3) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.
- (4) Die Gesellschaft wird so geführt, dass der Gesellschaftszweck erfüllt wird. Dabei dürfen die Mittel der Gesellschaft ausschließlich für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Sie soll für die technische und wirtschaftliche Entwicklung notwendige Rücklagen aus dem Jahresgewinn bilden und mindestens das Eigenkapital inflationsbereinigt erhalten.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25 TEUR.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführer: Marlen Reimers

Prokuristen: Annamary Aydin (bis 15.07.2024)

Janina Lemke

Anica Boldt

AUFSICHTSRAT

	Name	Vorname
Vorsitz	Weidler	Ruth
	Eichel	Nicole
	Gailun	Ulrich
	Hagemann	Daniel
	Kühl	Mascha
	Münster	Andreas
	Reimers	Michael
	Vorpahl	Doris
	Wangelin	Kornelia

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Geschäftstätigkeit der NoBiG vollzieht sich im Geschäftsbereich Jugendaufbauwerk (Jugendliche) mit den Produktbereichen Berufsvorbereitung – Berufsausbildung, präventive Schulprojekte. Unternehmensziel ist es, in Norderstedt und für Norderstedt eine qualitativ hochwertige Berufsvorbereitung und Weiterbildung zu organisieren.

Die Weiterbildungsbranche ist in den für die NoBiG bislang relevanten Segmenten geprägt durch wenige institutionelle Auftraggeber:

- Bundesagentur für Arbeit (SGB III),
- Jobcenter (SGB II),
- Bund / Land / EU zumeist in Kofinanzierung durch den ESF (Europäischer Sozialfonds)
- Stadt und Kreis im Rahmen von Ko- bzw. Übergangsförderungen der Jugendhilfe.

Aus Änderungen der Zielsetzungen bzw. der Vergabemechanismen können sich daher nicht beeinflussbare Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit ergeben.

Mittelfristige Auswirkungen auf die Jugendaufbauwerke

Es wird immer schwieriger, vor dem Hintergrund der kurzfristigen Änderungen in den Anforderungen die Ressourcen wie Werkstätten und Personal zu halten. Die Zentralisierungstendenz der Landesregierung im Betätigungsfeld der NoBiG trägt unmittelbar dazu bei. Hinzu kommt der stark gestiegene administrative Aufwand in den Antrags- und Abrechnungsphasen.

Die NoBiG wollte sich in 2022/23 wegen der alten Umsatzstrukturen und der ausschließlichen Abhängigkeit von den staatlichen Maßnahmen mit einem neuen Geschäftszweig absichern. Leider fehlten wegen der stark gestiegenen Energie- und Materialkosten die Mittel, diese Bemühungen weiter zu betreiben. Die Stellenanteile wurden daher im Sommer 2023 abgebaut.

Bereits realisierte Auswirkungen auf die NoBiG

Seit Anfang 2021 werden vom Land Stellen an den Berufsschulen finanziert, die den gleichen Inhalt wie die Schülercoaching-Projekte der NoBiG abbilden. Die daraus folgende Reduzierung des Schülercoachings (Land – Handlungskonzept, Bund – Berufsorientierung) und seiner Erlöse bei der NoBiG stagniert aktuell.

Besonderheiten

Seit ca. 2017 verstetigt sich die Situation, dass die Nutzung von Ausbildern und Werkstätten von mehreren Kostenträgern nicht mehr ohne weiteres möglich ist. Relativ kurzfristige Einnahmen müssen mit eher länger-

fristigen Dauerschuldverhältnissen wie Dienst- oder Mietverträgen überein gebracht werden. Ausgleichende, neue Veranstaltungen laufen nicht nacheinander, sondern phasenweise parallel zu den älteren Aufträgen. Das erforderliche, zusätzliche Personal ist für einige Wochen oder Monate nicht vollständig zu beschaffen, so dass auf die Bestandsmitarbeiter eine erhöhte Belastung zukommt.

Gleichzeitig müssen sich die Personal-, Raum- und Materialressourcen an den vom jeweiligen Auftraggeber vorgegebenen Schlüsseln orientieren. Der Kostenanstieg für betriebsnotwendige Pflichtaufgaben wie Arbeitssicherheit, Qualitätsmanagement, Datenschutz und Hausmeister Tätigkeiten, die mit Stellenanteilen oder durch Fremdvergabe bewältigt werden müssen, sowie der Abschluss wichtiger Versicherungen und der allgemeine Kostenanstieg, insbesondere für Energie, belasten das Ergebnis der Gesellschaft, ohne jedoch durch Maßnahmen refinanziert werden zu können.

Auf Veränderungen in der Maßnahmen- und/oder Teilnehmerstruktur wie die zurzeit sinkenden Teilnehmerszahlen kann nicht unmittelbar reagiert werden. Den Preis mit geplanten Ausschreibungen anzupassen, birgt das Risiko, nicht den Zuschlag zu erhalten. So hat der Versuch einer realistischen Preisanpassung im Frühjahr 2023 dazu geführt, dass die Maßnahme BVB Reha in der Ausschreibung über den Preis verloren wurde. Die Ausschreibungen im Frühjahr 2024 sind noch nicht hinreichend bekannt, sondern nur angekündigt.

Das mittelfristige Ziel ist der Ausbau eines Clusters mit ausschreibungsunabhängigen Maßnahmen. Dazu sollen mit den vorhandenen Ressourcen die Kooperation mit anderen städtischen Töchtern ausgebaut, Synergieeffekte erzielt und Drittmittel eingeworben werden.

Der besonderen finanziellen Situation der Gesellschaft wurde mit einem Nachtragswirtschaftsplan in der Sitzung des Aufsichtsrates im Oktober 2023 begegnet und der Betriebskostenzuschuss der Stadt Norderstedt in auf diesem Wege auf 650 TEUR für das Jahr 2023 angehoben.

AUFWANDS- UND ERTRAGSLAGE

Der Jahresabschluss 2023 weist nach Steuern ein negatives Ergebnis in Höhe von -201,4 TEUR aus und liegt damit unter dem Planwert von -44,1 TEUR im Nachtragswirtschaftsplan.

Die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Umsätze (+132,6 TEUR) konnten den Anstieg der Personalkosten (+23,01 TEUR), der Material- (+56,1 TEUR) sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+155,7 TEUR) lediglich teilweise kompensieren. Letztgenannte Aufwandsposition hatte sich durch den Anstieg der Forderungsverluste aufgrund der Ausbuchung einer nicht mehr werthaltigen Forderung (+91 TEUR) sowie der Energie- und Bewirtschaftungskosten (+27 TEUR) erhöht. Auch der Betriebskostenzuschuss der Stadt Norderstedt in Höhe von 650 TEUR, der sich gegenüber dem Vorjahr um -150 TEUR verringerte, konnten den Jahresfehlbetrag nicht ausgleichen.

Die Umsatzrentabilität lag aufgrund des Jahresfehlbetrages bei -10,5% (Vorjahr +3,7 %).

FINANZLAGE

Der Liquiditätsgrad II betrug +60,2 % (Vorjahr +124,3 %) und hat sich durch die Abnahme der kurzfristigen Forderungen bei gleichzeitigem Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten und Schulden verschlechtert.

In der Kapitalflussrechnung 2023 ergibt sich ein negativer Cashflow aus der operativen Sphäre von -40 TEUR (Vorjahr +163 TEUR). Dieser ist hauptsächlich auf das negative Jahresergebnis zurückzuführen.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gegeben.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr von 1.871,2 TEUR auf 1.710,7 TEUR verringert.

Der Jahresfehlbetrag, der auf neue Rechnung vorzutragen ist, führt zu einem negativen Eigenkapital. Um das Eigenkapital wieder in den positiven Bereich zu bringen, die Liquidität zu stärken und damit die Fortführung der Gesellschaft zu gewährleisten, hat die Stadtvertretung am 14.05.2024 einer Zuführung zur Kapitalrücklage aus flüssigen Mitteln in Höhe von 200 TEUR für 2024 zugestimmt.

Die Eigenkapitalquote vor Ergebnisverwendung (ohne Sonderposten) verringerte sich ergebnisbedingt von +7,9% im Vorjahr auf -3,2 %. Unter Berücksichtigung von 50 % der Sonderposten in Höhe von derzeit noch 1,22 Mio. EUR lag das wirtschaftliche Eigenkapital bei 35,8 % gegenüber 42,4 % in 2022.

AUSSICHTEN

Die „rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit“ zwischen Arbeitsagentur, Jobcenter, Jugendhilfeträgern und Schulen wird weiter ausgebaut. Die NoBiG ist durch ihre Nähe zur offenen Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Norderstedt und ihre Maßnahmenaktivitäten für alle Kostenträger hier gut eingebunden.

Es bleibt schwierig, erfahrene sozialpädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu bekommen bzw. zu behalten.

Die Gesellschaft rechnete für das Jahr 2024 mit einem positiven Jahresergebnis von +1,5 TEUR. Umsatzeinbußen haben jedoch einen Nachtragswirtschaftsplan erforderlich gemacht, so dass der Zuschussbedarf für das Jahr 2024 voraussichtlich um 300 TEUR auf 800 TEUR steigen wird. Gleichwohl wird sie auch zukünftig auf Finanzierungsmittel (Betriebskostenzuschüsse, Kapitalrücklagen) der Stadt Norderstedt angewiesen bleiben, um ihre Aufgaben zu erfüllen.

KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

	2021	2022	2023
Anlagevermögen	1.599,9	1.517,9	1.436,5
Umlaufvermögen	450,2	353,3	219,3
Eigenkapital	80,2	147,3	0,0
Sonderposten	1.361,7	1.291,4	1.223,3
Verbindlichkeiten	571,4	432,5	487,4
Umsatzerlöse	1.666,3	1.793,2	1.925,8
Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt	260,0	800,0	650,0
Personalaufwand	1.570,2	1.742,7	1.765,8
Materialaufwand	249,0	324,1	380,2
Abschreibungen	99,0	95,8	96,1
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-245,6	67,1	-202,2
Investitionsvolumen	19,7	16,2	17,7
Reinvestitionsquote	19,9%	16,9%	18,4%
Verbindlichkeiten / Cashflow Rate	-3,6	2,4	-4,2

Negative Werte der Verbindlichkeiten / Cashflow-Rate sind ohne Aussage.

4.7 BILDUNG - ERZIEHUNG - BETREUUNG IN NORDERSTEDT GGMBH

GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

- (1) Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Erziehung und Bildung sowie die Sicherstellung von Betreuungsangeboten - außerhalb des Unterrichts – für Schülerinnen und Schüler in der Stadt Norderstedt unter der Maßgabe einer möglichst hohen Betreuungsquote an den Grundschulen.
- (2) Gegenstand des Unternehmens ist, Ganztagsangebote an den Norderstedter Schulen zu sichern und dadurch die Möglichkeit zu schaffen, ergänzend zum planmäßigen Unterricht, die Bildungschancen junger Menschen zu erhöhen, deren individuelle Fähigkeiten und Interessen zu fördern und Benachteiligungen abzubauen.
Dies wird insbesondere erreicht durch:
1. Mitgestaltung und stetige Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption für Ganztagschulen in Kooperation mit den Schulen,
 2. Sicherstellung der erforderlichen Infrastruktur,
 3. Beauftragung externer Dienstleister.
- (3) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25 TEUR.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführer: Steffen Liepold

Prokuristin: Frauke Wiltsche

AUFSICHTSRAT

	Name	Vorname
Vorsitz	Giese	Marc-Christopher
	Bruns	Edmund
	Finke-Samland	Reinhild
	Gebert	Sonja
	Löw-Krückmann	Angela
	Lunding	Arne
	Reimers	Michael
	Schloo	Tobias
	Weidler	Ruth

DER GESCHÄFTSVERLAUF

Nach Weggang des Pädagogischen Geschäftsführers wurde das Pädagogik-Kompetenz-Team (kurz PKT) gegründet. Dieses Team besteht aus sechs Standortleitungen. Es wurden vier Schwerpunktthemen herausgearbeitet: die Weiterentwicklung der Rahmenkonzeption für die Grundschulen, die Gestaltung eines neuen Fortbildungskonzeptes, das Erarbeiten einer allgemeinen Geschäfts- und Prozessanweisung sowie einer Geschäfts- und Prozessanweisung für die Standortleitungen.

Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat mündete in den Abschluss von zwei Betriebsvereinbarungen (BV-Urlaub und BV-Arbeitszeit). Weitere Betriebsvereinbarungen sind in Vorbereitung.

Im Bereich der Digitalisierung ging das Elternportal ins zweite Schuljahr. Hierüber können die Eltern ihre Kinder digital anmelden, so dass im Sinne der Nachhaltigkeit das Anmeldeformular in ausgedruckter Form entfällt. Zur Mitte des Jahres ist auch die neue Homepage „live“ gegangen. In Zukunft soll die Website auch für die interne Kommunikation genutzt werden. Außerdem ist die Einführung einer elektronischen Arbeitszeiterfassung geplant. Weiterhin beschäftigten die Gesellschaft die Themenbereiche Arbeitssicherheit, Datenschutz und Personalakquise mit Hilfe externer Dienstleister.

Zu den Sommerferien wurde zum ersten Mal eine Profilwoche für die Kinder ins Leben gerufen. Hier konnten die Grundschul Kinder der zweiten bis vierten Klasse zwischen drei Profilen auswählen (Sport, Natur und Kreativ). Die Profilwoche war mit ca. 300 angemeldeten Kindern ein großer Erfolg.

Mit dem neuen Schuljahr 2023/24 ist auch die letzte Grundschule in eine Offene Ganztagsgrundschule (OGGS) umgewandelt worden. Mit der OGGS Pellwormstraße werden nun alle Kinder der 12 Grundschulen durch die BEB betreut. Der lange Prozess der Umstellung aller Grundschulen in Norderstedt zu Offenen Ganztagsgrundschulen ist somit abgeschlossen. Derzeit werden an den Offenen Ganztagsgrundschulen 2.658 Schülerinnen und Schüler betreut.

Zunehmend stoßen viele Standorten an ihre Kapazitätsgrenzen. Besonders schwierig ist die Situation in den Mensen. Zusammen mit der Stadt Norderstedt wird an Lösungen zur multifunktionalen Nutzung von Räumen gearbeitet.

Es werden 37 Schulassistenten an allen 12 Grundschulen beschäftigt. Die Akzeptanz der Schulassistenz ist sehr groß. Seitens der Schulleitungen wird ein noch höherer Bedarf formuliert.

An den weiterführenden Schulen (Schulzentrum Nord, Schulzentrum Süd und Gemeinschaftsschule Harksheide) werden aktuell ca. 250 Schülerinnen und Schüler betreut. Die Gymnasien Harksheide und Copernicus werden im offenen Ganztage unterstützt.

Schwerpunkte liegen weiterhin in der Hausaufgabenbetreuung, den Kursen und der Nachmittagsbetreuung für die 5. und 6. Klassen im Schulzentrum Süd und Nord, der Gemeinschaftsschule Harksheide und der Gymnasien. Insgesamt sind 20 Mitarbeitende in der Betreuung tätig. Die Angebote an den weiterführenden Schulen werden von rund 500 Kindern besucht. Es wurde der Entwurf einer Rahmenkonzeption erarbeitet. Dieser soll im Jahr 2024 durch die Politik verabschiedet werden.

Die im Nachtragsstellenplan 2023 ausgewiesenen Stellen für die Geschäftsstelle konnten bis Jahresende besetzt werden. Zusätzlich wurden im Wirtschaftsplan 2024 drei Stellen für die pädagogische Fachberatung ausgewiesen. Für die pädagogischen Fachberatungen werden Arbeitsplätze in der Geschäftsstelle geschaffen. Der finale Umzug der Geschäftsstelle innerhalb des Gebäudes ist für September 2024 avisiert.

Zum 31.3.2024 sind 213 Mitarbeiter*innen in den Schulen tätig. Davon haben ca. 30% eine pädagogische Ausbildung. Außerdem sind 13 Freiwillige im FSJ und häufig Praktikanten im Einsatz. Der Bereich der Fort- und Weiterbildung wird nach wie vor ausgebaut und gut durch die Belegschaft angenommen und nachgefragt.

ERTRAGSLAGE

Das ausgewiesene Ergebnis lag in 2023 nach Zuschüssen der Stadt Norderstedt (5.481 TEUR), des Kreises Segeberg (154 TEUR) sowie des Landes Schleswig-Holstein (962 TEUR) bei 0 TEUR. Dabei wurde eine Rückführung von zu viel für 2023 gezahlten Betriebskostenzuschüssen über TEUR 172 berücksichtigt. Ohne diese Rückzahlungsverpflichtung an die Gesellschafterin hätte das Ergebnis 2023 TEUR 172 betragen.

Die überproportional gestiegenen Personalkosten, Materialaufwendungen und Abschreibungen konnten durch höhere Elternbeiträge und sonstige betriebliche Erträge (im Wesentlichen Zuschüsse) ausgeglichen werden.

Die Umsatzrentabilität lag aufgrund des ausgeglichenen Jahresergebnisses bei 0,0 %.

FINANZLAGE

Die Zahlungsfähigkeit der BEB gGmbH war im Berichtszeitraum jederzeit gegeben; der Liquiditätsgrad II betrug +100,0 %.

In der Kapitalflussrechnung 2023 ergibt sich ein deutlich positiver Cashflow aus der operativen Sphäre von 356 TEUR (Vorjahr -263 TEUR). Dieser ist hauptsächlich durch die Abnahme der Forderungen gegen die Stadt Norderstedt sowie der Elternforderungen gegenüber dem Vorjahr begründet.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr von 705,4 TEUR auf 713,5 TEUR erhöht.

Die Eigenkapitalquote vor Ergebnisverwendung (ohne Sonderposten) verringerte sich aufgrund der höheren Bilanzsumme von 10,4 % auf 10,2 % gegenüber dem Vorjahr.

AUSSICHTEN

Der Betreuungsbedarf ist in 2023 auf eine Betreuungsquote von durchschnittlich 85 % gestiegen. Mit Beginn des Schuljahres 2024/2025 befinden sich rd. 2.800 Schüler*innen in der Betreuung der BEB.

Die aktuell erhobenen Zahlen zur Schülerentwicklung in Norderstedt zeigen eine Zunahme der Schülerzahlen in den Grundschulen.

Die Gewinnung von Honorarkräften über alle Schultypen hinweg ist immer noch schwierig. Die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern ist weiterhin sehr gut.

Die Personal- und Gesamtkosten im Verlauf der nächsten Jahre sind nach oben angepasst worden. Die durch die Umsetzung des Tarifabschlusses im TVöD entstandenen erheblichen Mehrkosten im Personalbereich wurden im Wirtschaftsplan für 2024 berücksichtigt. Alle BEB-Standorte sollen eine stellvertretende Leitung erhalten. Des Weiteren ist geplant, eine pädagogische Fachberatung analog zu den Fachberatungsstellen bei Kita-Trägern einrichten und mit drei pädagogischen Fachkräften zu besetzen.

Die Zufriedenheit mit der Verpflegung ist auf hohem Niveau geblieben. Für das Jahr 2024 stehen keine Caterer-Ausschreibungen an.

Gemeinsame Themen mit Stadt und Schulen werden die Erweiterung und gemeinsame Nutzung der Raumkapazität an den Standorten sowie die Weiterentwicklung der pädagogischen Schul-Konzepte sein.

An den weiterführenden Schulen liegt ein Entwurf für ein Rahmenkonzept vor. Die Gesellschaft ist hier im Austausch mit den Schulleitungen, dem Aufsichtsrat, der Verwaltung und der Politik. Eine Verabschiedung der Rahmenkonzeption wird für den Sommer 2024 erwartet.

Außerdem wird eine Trägerschaft in der Schulbegleitung angestrebt, was stark zur Verzahnung von Vor- und Nachmittag beitragen und die Attraktivität der BEB als Arbeitgeber steigern würde. Hierzu bedarf es einer Änderung des Gesellschaftsvertrages. Im Hinblick auf den Rechtsanspruch für 2026 wird die Gesellschaft in die Abstimmung mit dem Land Schleswig-Holstein gehen.

Durch die hohe Akzeptanz und Nachfrage der Betreuungsangebote wird die Entwicklung insgesamt als sehr positiv bewertet. Ausgehend von der oben dargestellten Kostenplanung und unter Berücksichtigung des im Wirtschaftsplan 2024 gegenüber 2023 nach oben angepassten Betriebskostenzuschusses der Stadt Norderstedt wird für das Geschäftsjahr 2024 mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

	2021	2022	2023
Anlagevermögen	42,8	104,4	107,1
Umlaufvermögen	736,2	601,0	606,5
Eigenkapital	228,2	73,1	73,1
Sonderposten	21,5	26,1	33,7
Verbindlichkeiten	529,5	606,2	606,7
Umsatzerlöse	1.897,1	2.172,0	2.322,4
Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt	3.468,0	4.464,0	5.481,0
Personalaufwand	4.719,0	5.315,5	6.080,5
Materialaufwand	1.432,6	2.061,3	2.354,7
Abschreibungen	18,4	26,4	33,5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-46,8	-201,9	0,0
Investitionsvolumen	29,1	87,9	36,2
Reinvestitionsquote	158,2%	333,0%	108,1%
Verbindlichkeiten / Cashflow Rate	-8,1	-1,8	7,8

Der Rückgang der Reinvestitionsquote ergibt sich vor allem aufgrund des gegenüber 2022 geringeren Investitionsvolumens bei leicht gestiegenen Abschreibungen. Negative Werte der Verbindlichkeiten / Cashflow-Rate sind ohne Aussage.

5. ERLÄUTERUNG DER KENNZAHLEN

WIRTSCHAFTLICHE EIGENKAPITALQUOTE

$$\frac{\text{Eigenkapital} + 0,5 * \text{Sonderposten für Investitionszuschüsse}}{\text{Bilanzsumme}} * 100 \%$$

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote gibt den Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals am Gesamtkapital an. Im Gegensatz zur Eigenkapitalquote werden hierbei auch die Zuschüsse Dritter zur Hälfte berücksichtigt. Diese haben oft zum Teil Eigen-, aber auch Fremdkapitalcharakter. Da die Trennlinie je nach Unternehmen unterschiedlich verläuft, wird für den Bericht vereinfachend von einer 50/50- Aufteilung ausgegangen.

Wirtschaftliche Eigenkapitalquoten der Norderstedter Beteiligungen liegen zum Großteil deutlich über 40 %. Im deutschen Mittelstand liegen die Quoten bei Kapitalgesellschaften um 30 %, bei Personengesellschaften betragen sie ca. 15 %. Im Vergleich dazu sind die Norderstedter Unternehmen hervorragend mit Eigenkapital unterlegt.

ANLAGEINTENSITÄT

$$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} * 100 \%$$

Die Anlageintensität ist ein Maß für die Flexibilität eines Unternehmens am Markt bei notwendigen Marktanpassungen. Hohe Werte stehen für eine geringe Flexibilität, da eventuell nicht mehr benötigtes Anlagevermögen und das darin gebundene Kapital eine rasche Anpassung verhindert. Anlageintensive Unternehmen wie die meisten Norderstedter Beteiligungen erfordern deshalb zur Risikobegrenzung ein stabiles Marktumfeld, was in der Regel aufgrund der speziellen Aufgabenstellungen aber gegeben ist.

ANLAGEDECKUNGSGRAD II

$$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Investitionszuschüsse} + \text{langfristige Darlehen}}{\text{Anlagevermögen}} * 100 \%$$

Der Anlagedeckungsgrad II zeigt, in welchem Maße das langfristig gebundene Anlagevermögen durch ebenfalls langfristig verfügbares Kapital finanziert ist – Grundlage ist die „goldene Bilanzregel“, nach der kurzlebiges Vermögen kurzfristig und langlebiges Vermögen langfristig finanziert sein sollte. Werte leicht über 100 % sind gut, müssen aber immer auch im Zusammenhang mit anderen Kennzahlen interpretiert werden.

LIQUIDITÄTSGRAD II

$$\frac{\text{Forderungen} + \text{flüssige Mittel} + \text{aktive Rechnungsabgrenzungsposten}}{\text{kurzfristige Rückstellungen} + \text{kurzfristiges Fremdkapital}} * 100 \%$$

Hinter dem Liquiditätsgrad II steckt eine ähnliche Idee, wie beim Anlagedeckungsgrad II. Hier geht es allerdings um die kurzfristige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens. Die Werte des Umlaufvermögens, die relativ kurzfristig zu „Geld“ gemacht werden können, bzw. schon welches sind, dienen dazu, die kurzfristigen Verbindlichkei-

ten zu decken. Als kurzfristig ist dabei ein Zeitraum von einem Jahr definiert. Der Liquiditätsgrad II ist somit ein Indiz für die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens. Optimale Werte liegen bei 110-120 %, was bedeutet, dass auch ein Forderungsausfall nicht gleich zu potenziellen Zahlungsschwierigkeiten führen muss. Geringere Werte der Kennzahl sind vertretbar, wenn sich das Unternehmen in einem Verbund befindet, der kurzfristige Finanzengpässe ausgleichen kann, ohne Banken in Anspruch nehmen zu müssen.

EIGENKAPITALRENDITE

$$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital} + 0,5 * \text{Sonderposten für Investitionszuschüsse}} * 100 \%$$

Die Eigenkapitalrendite ist ein Maß für die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals und kann damit dem Vergleich mit alternativen Investments dienen. Hier wird das Eigenkapital wie bei der wirtschaftlichen Eigenkapitalquote um die Hälfte der Sonderposten erhöht. Der Jahresüberschuss wird nach Steuern betrachtet.

Bei der Kennzahl wird der gesamte Jahresüberschuss dem Eigenkapital gegenübergestellt. Tatsächlich dient auch das Fremdkapital der Erwirtschaftung des Überschusses, was bei dieser Kennzahl bewusst nicht betrachtet wird. Dafür könnte die „Gesamtkapitalrendite“ dienen.

REINVESTITIONSQUOTE

$$\frac{\text{Investitionen} - \text{Desinvestitionen}}{\text{Abschreibungen auf Anlagevermögen}} * 100 \%$$

Die Reinvestitionsquote gibt an, welcher Anteil der verdienten Abschreibungen wieder zur Investition in neues Anlagevermögen gedient hat. Dabei gibt es 3 Fälle:

- Quote < 100 %: nur ein Teil der Abschreibungen wurde reinvestiert, was einen Aufbau von Liquidität zur Folge hat
- Quote = 100 %: alle Abschreibungsgegenwerte wurden reinvestiert, das Unternehmen wird kontinuierlich auf einem technisch aktuellen Stand gehalten (gilt aber erst nach längerer Betriebsdauer)
- Quote > 100 %: nicht nur die Abschreibungsgegenwerte werden reinvestiert, sondern darüber hinaus noch weitere Investitionen getätigt. Das Unternehmen wächst dementsprechend und benötigt liquide Mittel aus früheren Cashflows, Krediten oder Kapitalzuführungen dafür.

VERBINDLICHKEITEN / CASHFLOW-RATE

$$\frac{\text{Verbindlichkeiten}}{\text{Jahresüberschuss} + \text{Abschreibungen}}$$

Der Quotient gibt an, wie lange es in Jahren dauern würde, wenn die Verbindlichkeiten durch verdiente flüssige Mittel getilgt würden. Dabei ist zu beachten, dass es sich um eine Momentaufnahme handelt. Würden die verdienten Mittel im nächsten Jahr ansteigen, verkürzte sich der Zeitraum und umgekehrt. Das gilt umgekehrt für die Verbindlichkeiten. Die Kennzahl sagt nur bei positiven Werten etwas aus. Der Wert kann mit der durchschnittlichen Restnutzungsdauer des Anlagevermögens verglichen werden. Gute Werte liegen maximal gleich hoch.